



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM

Unterschleißheimer

Zeitspiegel



2021/22



Inhalt

BÜRGERSERVICE

Vom Bürgerhaushalt zur Plattform Consul. UnterschleißheimerInnen bringen ihre Ideen ein 4

CORONA – WEGE AUS DER KRISE

Gemeinsam gegen Corona. Impfkationen, Engagement und Kreativität im zweiten Pandemiejahr 5

ERZIEHUNG & BILDUNG

Leben im Lernhaus. Der Neubau der Michael-Ende-Grundschule ist beschlossen 6

Endspurt am Caritas-Hort. Das wechselvolle Bauprojekt steht vor dem Abschluss 7

Kinderhaus im Gartenquartier – mit sechs Gruppen und in Trägerschaft der AWO 8

Performance auf dem Pausenhof. Abschlussjahrgang verabschiedete sich mit Tanzvideo 8

Lernen digital. Unterschleißheims Schulen starten in ein neues Zeitalter 9

Naturkünstler und Einradfahrer. Die Aktion „Schöner Ferientag“ war auch 2021 ein Erfolg 9

STADTENTWICKLUNG & MOBILITÄT

Mehrgenerationenwohnen in Lohhof Süd – mit Parks, Promenaden und einer Pflegeschule 10

Leuchtturm für urbanes Leben. Das Gartenquartier am Business Campus nimmt Gestalt an 11

Der Business Campus wächst – mit Geschäften, Nahverkehr und ökologisch attraktiver Architektur 12

Neue Heimat für Lebensretter. Startschuss für den Neubau des BRK-Hauses 13

POLITIK & FINANZEN

Solide Haushaltsplanung trotz Einnahmerückgangs 14

Mitten aus der Bevölkerung. Die Beiräte des Stadtrats 15

WIRTSCHAFTSLEBEN

Perfekte Partnerschaft. Der Softwarehersteller Wenglor Sensoric siedelt sich im Gewerbegebiet an 16

Fahrstuhl in die Zukunft. Der Aufzughersteller Schmitt + Sohn kommt nach Unterschleißheim 16

KLIMASCHUTZSTADT

Geschichten im Moos. Der neue Informationslehrpfad klärt über Moorlandschaften auf 17

Beim Klimaschutz vorn. Die Mittelschule Unterschleißheim gewann 1. Platz beim Klimathon 18

Klimaschutzstadt mit Konzept. Unterschleißheim kämpft gegen die Erderwärmung 18

Anpacken gegen Abfall. Beim World Cleanup Day sammelten Freiwillige zwei Tonnen Müll 19

Ring für schnelle Wege. Neue ExpressBuslinien geben dem Nahverkehr einen Booster 20

Zukunft Geothermie. Jetzt soll die umweltschonende Energieversorgung ausgebaut werden 21

STADTGEMEINSCHAFT

Krieg in der Ukraine. Eine Welle der Solidarität – UnterschleißheimerInnen helfen Geflüchteten 22

Zünftig und kulinarisch ging es bei Begegnungen mit Freunden aus Frankreich und Ungarn zu 23

Neuer Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim: Hermann Bayer 24

Einsatz im Ahrtal. Unterschleißheimer Feuerwehr half im Hochwassergebiet 24

Dank an die Glückssucher. Beim Ehrenamts-empfang wurden engagierte BürgerInnen geehrt 25

Herausragend im Amt. Auszeichnungen für Unterschleißheimer Kommunalpolitiker 25

20 Jahre „Lichtblicke“. Die Benefizkonzerte sind längst eine UnterschleißheimerTradition 26

Der Herbst im Valentinspark tröstete über den erneuten Ausfall des Lohhofer Volksfests hinweg 27

Unterschleißheims Überflieger – vereint im Rettungsnetzwerk e. V. für Drohnenpiloten 28

KULTUR & FREIZEIT

Hula-Hoop und viel Gemüse. Fitness-Training für Körper und Klima am 12. Gesundheitstag 28

Karate als Meditation. Die Woche der Stille zeigte Wege aus dem Stress – und zur Lebensfreude 28

Graffiti-Giraffe am Bahnhof. Streetart an S-Bahnunterführung und Trafohäuschen 29

Die Kultur kehrt zurück. Live und analog 30

Mit der Kraft des Kinos. Nach siebenmonatiger Zwangspause konnte das Capitol wieder öffnen 31

Impressum 31



Liebe Unterschleißheimerinnen und Unterschleißheimer,



Sie haben es bestimmt bemerkt: Dieser Zeitspiegel erscheint in einem neuen Design. Seit 2013/14 gibt es ihn nun – und er wandelt sich mit den Jahren, damit er auf der Höhe der Zeit bleibt und Unterschleißheim, wie es sich entwickelt, abbildet.

Denn auch die Welt um uns herum ist weiter im Umbruch. Trotz des schrecklichen Krieges in der Ukraine und der Pandemie wollen wir Mittel und Wege finden, mit der Herausforderung umzugehen und dabei noch ein Stück weit Normalität aufrechtzuerhalten. So konnten wir auf der Unterschleißheimer Wiesen bei strahlendem Sonnenschein etwas Volksfestluft schnuppern. Insgesamt ging es bei der Pandemiebekämpfung ziemlich rund – ich erinnere nur an den Vorgang „Impfzentrum abgebaut, Impfzentrum aufgebaut“. Fast könnte man den Überblick verlieren, daher haben wir in diesem Heft eine Art Chronik zum regen Betrieb gegen Corona erstellt. Zudem informieren wir Sie aktuell zur Situation der ukrainischen Flüchtlinge in unserer Stadt.

Und ja, die Pandemie hat uns Mehrkosten beschert und Einnahmen verringert. Doch wir können dank beachtlicher Rücklagen eine Vielzahl von Projekten umsetzen, auch wenn es an manchen Stellen Einschränkungen geben wird. Erfahren Sie hier, was wir planen und wie es verwirklicht werden kann. So investieren wir erneut in Gesundheit und Zukunft. Das sind zum einen die Gebäude für unsere Rettungskräfte wie das BRK. Wir setzen auf Betreuung und Bildung: mit dem Kinderhaus im Gartenquartier, dem Caritas-Kinderhort, der Michael-Ende-Schule und mit dem Ausbau der dringenden Digitalisierung in unseren Schulen. Um diese Dynamik zu unterfüttern, stärken wir den Wirtschaftsstandort und schaffen Wohnraum wie bei den großen Bauprojekten Gartenquartier und Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd. Wie attraktiv Unterschleißheim für Unternehmen ist, zeigen ein Spatenstich und eine Neuan siedlung.

Der Aufbruch in unserer Stadt zeigt sich insbesondere beim Klima. Seit dem letzten Jahr haben wir uns „Klimaschutzstadt Unterschleißheim“ auf die Fahnen geschrieben. Dazu gab es gleich zwei Premieren, den World Cleanup Day und den Klimathon. Und was die Mobilität betrifft, so sind wir mit der Ausweitung der Buslinien ganz neu aufgestellt für Fahrten nach München oder im Landkreis.

Ein Teil des Heftes ist der Stadtgemeinschaft gewidmet. Was diese leisten kann, hat mich bei der Solidarität der UnterschleißheimerInnen für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen unglaublich beeindruckt.

So, mehr möchte ich aber gar nicht verraten – lesen Sie selbst nach, was Unterschleißheim bewegt.

Herzlichst
Ihr

Christoph Böck
Erster Bürgermeister



Offener Blick und viel Grün im neuen Gartenquartier S. 11



Naherholungsgebiet mit Geschichte: das Dachauer Moos S. 17



Word Cleanup Day: Müllsammelaktion am Rathausplatz S. 19



Giraffengraffiti: Streetart schmückt das Bahnhofsviertel S. 29



Tauschen und Trimmen

Neue Projekte aus dem Bürgerhaushalt fördern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen – und dem eigenen Körper.

Tauschen und Teilen wird großgeschrieben in Unterschleißheim. Im Isar-Amper-Einkaufszentrum (IAZ) am Rathausplatz wechseln gut erhaltene Alltagsgegenstände ihre BesitzerInnen – von Gesellschaftsspielen und Blumenvasen bis zu Koffer und Rollator. Das funktioniert nach dem Prinzip: Wer etwas bringt, darf etwas mitnehmen. „Da wird nichts bezahlt,“ sagt Sissy Melinz, die sich für die Tauschecke en-

gagiert und ein ehrenamtliches Betreuungsteam organisiert. Die Idee der Tauschecke stammt aus dem Bürgerhaushalt 2020 und liegt im Trend – die Abkehr von der Wegwerfkultur, der sorgsame Gebrauch von Ressourcen. Der Bürgerhaushalt finanzierte die Einrichtung des zuvor ungenutzten Ladengeschäfts im IAZ. Neben der Tauschecke befindet sich die Fair-Teiler-Station, eine Tauschbörse für Lebensmittel.



Sissy Melinz organisiert die Tauschecke

Fitness im Freien

Ein anderes Leuchtturmprojekt des Bürgerhaushalts ist die Calisthenicsanlage, die im Valentinspark nahe dem See aufgestellt wurde. Dort können Jüngere wie Ältere im Freien etwas für ihre Fitness tun. Die Anlage besteht aus einer Kombination von Stangen in verschiedenen Höhen und Positionen, die Reck und Barren nachempfunden sind. Calisthenics nutzt ausschließlich das eigene Körpergewicht, zusätzliche Geräte sind nicht nötig.

Ein weiteres Projekt aus dem Bürger-

haushalt 2020: Kostenloses Busfahren im Stadtgebiet. Gegen Vorlage der Tickets im Rathaus wird der Fahrpreis zurückerstattet (siehe auch Seite 20). Ab diesem Jahr wird der Bürgerhaushalt Bürgerbudget heißen, nur noch alle zwei Jahre verabschiedet werden, dafür aber in Höhe von 200.000 Euro. Auch haben BürgerInnen die Möglichkeit, Vorschläge zum Selbstumsetzen zu machen – statt nur Vorschläge, die die Verwaltung verwirklicht. Ab dem 25. April 2022 sind wieder alle UnterschleißheimerInnen eingeladen, ihre Ideen einzureichen.



Neue Calisthenicsanlage im Valentinspark

Abstimmen & Mitgestalten

Die digitale Plattform Consul bietet UnterschleißheimerInnen ein interessantes und leicht zu bedienendes Tool zur Bürgerbeteiligung.

Es sind die BürgerInnen, die ihre Stadt kennen und lebenswert machen. Deshalb hat Bürgerbeteiligung höchste Priorität in Unterschleißheim. Neben Bürgerversammlungen und Bürgerbudget gibt es jetzt ein weiteres Instrument im Werkzeugkasten der Bürgerbeteiligung: die zentrale Online-Plattform Consul. Über den digitalen Diplomaten kann die Stadtverwaltung Umfragen und Abstimmungen durchführen. Auch bietet Consul BürgerInnen die Möglichkeit, Projekte interaktiv mitzugestalten, über Fragen, Vorschläge, Diskussionen. So wie bei der Planung des Mehrgenerationenquartiers in Lohhof Süd (Seite 10). Über Consul konnten Interessierte ihre

Ideen einbringen, ob zur Gestaltung der Grünanlagen oder zum geplanten Spielplatz. Eine weitere Chance zur Debatte bietet das Bürgerbudget 2022.

Mängelmelden leicht gemacht

Die Stadt verwirklichte auf der Plattform zudem einen Mängelmelder. BürgerInnen können Bescheid geben, wenn etwas zu beanstanden ist – von Schlaglöchern über durchgebrannte Straßenlaternen bis zu vermüllten Spielplätzen. Mit diesen Hinweisen helfen BürgerInnen der Stadt, zügig und gezielt zu reagieren.

Die Plattform ist einfach zu bedienen. Für die Nutzung ist es notwendig, mit



einer E-Mail-Adresse einen Account anzulegen, aber man muss nicht den Klarnamen als öffentlichen Benutzernamen verwenden. Consul kann auf dem Computer oder auf dem Smartphone genutzt werden.

Eine Umfrage zur Bürgerbeteiligung allgemein war der erste Praxistest von Consul. Auf die Frage, was sie bisher von einer Beteiligung abgehalten habe, antwortete die Mehrheit der TeilnehmerInnen: Der Zeitaufwand sei zu hoch. Diese Hürde jedenfalls dürfte Consul aus dem Weg geräumt haben.

Und hier geht's zu Consul: <https://consul.unterschleissheim.de>

Gemeinsam gegen Corona

Mit großen kommunalen Impfaktionen, viel persönlichem Engagement und kreativen Ideen meisterten die UnterschleißheimerInnen auch das zweite Pandemiejahr.

Das C-Wort dominierte auch im vergangenen Jahr das Leben der Welt, des Freistaates Bayern und der Stadt Unterschleißheim. Die Wellen des Coronavirus wurden begleitet von Fortschritten und Rückschlägen, Lockerungen und Verschärfungen, dem ständigen „Abwägen von Sicherheit und Lebenslust“, wie Erster Bürgermeister Christoph Böck es nannte.

Impfstage mit großer Kapazität

Schwerpunktthema des Jahres 2021: das Impfen. Das BRK startete in einem Containerbau auf dem Volksfestplatz, dort konnten bis zu 500 BürgerInnen pro Tag die ersehnte Spritze bekommen. Zum Ende der Sommerferien kamen auch SchülerInnen ab zwölf Jahren dran und ließen sich bei der „Back to School“-Impfaktion immunisieren – dazu gab's Freikarten für das Freizeitbad Aquarius. Ferner fanden das ganze Jahr über Sonderaktionen statt. Mobile Impfteams, Impfbusse und immer wieder: kommunale Impfstage. Im Bürgerhaus, im Carl-Orff-Gymnasium und im BallhausForum gab es zahlreiche Möglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, sich impfen zu lassen.

Im Dezember 2021, gleich nach Zulassung des Impfstoffs für Kinder, organisierte die Stadt Unterschleißheim gemeinsam mit dem BRK und Dr. Friedrich Kiener vom Zentrum für Allgemeinmedizin eine Serie von Impftagen. Das Team schaffte so große Kapazitäten, dass auch Eltern aus benachbarten Kommunen benachrichtigt wurden und



Warten auf den Pieks: Zur Impfaktion im Bürgerhaus konnte man auch ohne Termin kommen

ebenfalls Impftermine in Unterschleißheim vereinbaren konnten.

Impfstraße auch für Kinder

Bei den fünf Terminen, die Dr. Kiener und das BRK in kürzester Zeit auf die Beine stellten, wurden bis zu 600 Impfungen pro Tag durchgeführt. Der Internist und Notfallmediziner, der auch an der Ludwig-Maximilians-Universität München lehrt, kümmerte sich persönlich um die Beschaffung von ausreichend Impfstoff, was im vergangenen Winter eine große Herausforderung war. Das BRK-Impfzentrum auf dem Volksfestplatz wurde zwar Ende Oktober 2021 geschlossen, aber im Zuge der Boosterkampagne und der Omikronvariante öffnete ein neues Impfzentrum am IT-Port in der Freisinger Straße. Im Januar 2022 wurde das Zentrum um eine zweite Impfstraße erweitert, die auch auf Kinderimpfungen ausgerichtet

ist. Bilder von Comicfiguren an den Wänden sollen jüngeren Impflingen die Furcht nehmen. Für die Nachbeobachtung gibt es ein Spielzimmer, am Ende eine Urkunde für besondere Tapferkeit. Nach der Erweiterung können im Impfzentrum am IT-Port nun täglich 700 Impfungen durchgeführt werden.

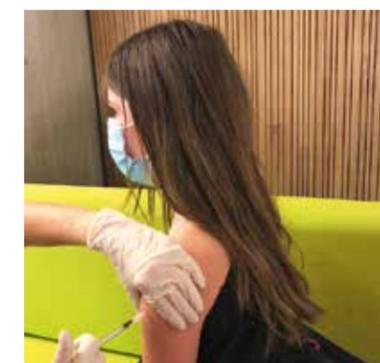
Maibaum als Lichtblick

Auch sonst gab es viele kreative Ideen, die das soziale Leben vor dem Erliegen bewahrten. Zwar mussten das Lohhofer Volksfest und andere Jahrmärkte abgesagt werden. Doch Corona zum Trotz gab es einen Maibaum am Rathausplatz. Unter Einhaltung der Hygieneregeln stellte die Freiwillige Feuerwehr das Prachtstangerl aus Ampettenbach auf, naturbelassen ohne Bemalung, aber mit traditionellen Wappen- und Zunftschildern geschmückt. Neben solch kleinen Freuden vergaß Unterschleißheim jedoch nicht, die Opfer der Pandemie zu würdigen. Am Tag der bundesweiten Gedenkveranstaltung im April 2021 gab es auch am Rathaus Trauerbeflaggung. Dennoch zeigte sich Erster Bürgermeister Christoph Böck zuversichtlich, dass die BürgerInnen „gemeinsam die Coronakrise meistern werden.“ Damit das C-Wort endlich nicht mehr unser aller Leben beherrscht.

Impf- und Testtermine vereinbaren: www.unterschleissheim.de/ Corona-Tests www.impfzentren.bayern/citizen



Impfen, was das Zeug hält: Das BRK bot neben dem Impfzentrum das ganze Jahr über Sonderaktionen an. Nach den Sommerferien auch Impfaktionen für SchülerInnen ab zwölf



Es kommt Leben in das Lernhaus

Der Neubau der Michael-Ende-Grundschule ist beschlossen – mit kleinerem Budget, aber einem klaren Plan. Die Musikschule Unterschleißheim wird als Untermieterin einziehen.

Nach jahrelangen Debatten gibt es nun eine kreative Lösung für das Projekt Michael-Ende-Grundschule. Die Stadt machte aus der Not – den Ausfällen von Gewerbe- und Einkommensteuern infolge der Pandemie – eine Tugend und passte die Planung dem Budget an. Im August 2021 erzielte der Stadtrat Einigung über das neue Konzept und gab endgültig grünes Licht für den Neubau der Schule in der Raiffeisenstraße, neben dem alten Schulgebäude. Im ersten Obergeschoss soll auf 1.300 Quadratmetern die Musikschule Unterschleißheim integriert werden. Der Neubau soll zu Ostern 2026 fertiggestellt sein und insgesamt 56 Millionen Euro kosten. Damit werden 14 Millionen Euro gegenüber früheren Plänen eingespart. „Die Hülle ist jetzt fest“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck. Es gehe nur noch um die Details der Raumverteilung und darum, die Synergien zwischen Grund- und Musikschule zu nutzen.

Mehrfachnutzung der Räume

Vorausgegangen war die Entscheidung für ein neues Lernhauskonzept mit Cluster-Prinzip – und für den Modellversuch des „Kooperativen Ganztags“. Eltern können flexibel Betreuungszeiten buchen, von einer Stunde bis zum kompletten Tag. Für die Kinder wird die Schule zum integrierten Lern- und



Bald heißt es: Abschiednehmen vom alten Gebäude der Michael-Ende-Schule, gebaut 1973

Lebensraum. Die Bauplanung profitiert von dem Modell, bei dem die strikte Trennung von Räumen für Unterricht, Nachmittagsbetreuung und Hort aufgehoben wird und eine Mehrfachnutzung in den Mittelpunkt rückt.

Die Musikschule, deren SchülerInnen aus allen Bevölkerungs- und Altersgruppen kommen, wird räumlich abgeschlossen vom Schulbetrieb operieren. Der Zugang erfolgt über ein separates Treppenhaus vom Erdgeschoss. Die DozentInnen der Musikschule führen weiterhin Unterricht an den beiden anderen Grundschulen der Stadt durch, aber der

Sitz in der Michael-Ende-Schule wird zur Zentrale und neuen Heimat der Musikschule. Auch die Schullaula steht als Vorführraum mit Bühne zur Verfügung.

Schule mit neuem Lernkonzept

Bereits im Jahr 2017 entschied die Stadt, dass die 1973 erbaute Michael-Ende-Grundschule stark sanierungsbedürftig sei, außerdem den wachsenden Schülerzahlen, modernen pädagogischen Konzepten und einer zeitgemäßen Ganztagsbetreuung nicht mehr genügen könne. Seither gab es immer wieder neue Entwürfe für den Neubau der Schule und stets stiegen Umfang und Kosten. Mal gab es den Plan, auf dem Dach der Sporthalle Wohnungen zu bauen, dann sollten in zwei Obergeschossen über der Sporthalle die städtische Musikgesellschaft und die Stadtkapelle einziehen, mit Übungsräumen zum Singen und Musizieren sowie einem Instrumentenraum. Im Sommer 2021 legte der Stadtrat nun ein maximales Budget von 56,8 Mio. Euro fest. Der abgespeckte Entwurf verzichtet auf die Aufstockung der Turnhalle und den Einzug der Stadtkapelle. Auch Untergeschoss und Tiefgarage entfallen, Pkw-Plätze werden auf den Freianlagen entstehen. Der Plan einer zentralen Lüftungsanlage überlebte jedoch den Rotstift – wohl auch wegen Corona.



Das Projekt Michael-Ende-Schule: Trotz poetischem Ambiente keine unendliche Geschichte

Endspurt an der Bobbycar-Bahn

Ein Bauprojekt mit Hindernissen: Nach jahrelangen Verzögerungen können die Kinder den Neubau des Caritas-Horts 2022 beziehen.

Freude und Erleichterung bei Kindern und Eltern, bei BetreuerInnen und VertreterInnen der Stadt: Der lang geplante Neubau des Caritas-Horts neben der Grundschule an der Ganghoferstraße ist so gut wie bezugsfertig – nach längeren und wiederholten Verzögerungen durch Baufirmen und zuletzt Lieferengpässen. Bei Redaktionsschluss standen die Innen- und Außenarbeiten unmittelbar vor dem Abschluss. Das Preisschild für das Gesamtprojekt: etwa 9,945 Millionen Euro.

Der Caritas-Kinderhort – seit fast 30 Jahren eine Institution in Unterschleißheim – betreut rund 200 Mädchen und Buben in neun Gruppen aus sechs Schulen. Neben der Grundschule an der Ganghoferstraße auch Kinder der benachbarten Montessorischule, der Rupert-Egenberger-Schule, der Mittelschule, der Realschule und des Gymnasiums.

Kinder konnten mitgestalten

Die Kinder konnten bei der Planung ihre Wünsche äußern, vieles davon floss in die Entwürfe der Architekten ein. So bekommen jeder Schüler und jede Schülerin einen abschließbaren Spind im Flur, es gibt einen 100 Quadratmeter großen Bewegungsraum, ferner üppige Spielflächen und eine Bobbycar-Bahn in den Außenanlagen. Außerdem beherbergt der neue Hort großzügige Gruppen- und Hausaufgabenräume, Büros sowie eine Verteilerküche. Die Decken sind hoch, die Flure breit. Der neue, dreistöckige Caritas-Hort, der zwischen der Turnhalle und dem alten Gebäude entsteht, wurde in Holzständerbauweise errichtet. Bei dieser Form des Fertighauses, die dem Fachwerkbau entlehnt ist, werden die Wände im Werk vorgefertigt und müssen auf der Baustelle nur noch zusammengesetzt werden. Ein zentrales Argument für diese Bauweise war die Nachhaltigkeit des natürlichen Rohstoffs Holz. Ein anderes war die schnelle Umsetzbarkeit des Bauprojekts. Doch die sollte ein frommer Wunsch bleiben.

Der alte Hort war für die Betreuung der Kindergruppen schon lange zu klein geworden. Im Jahr 2016 plante die



Hohe Decken, breite Flure und Duft von Holz: Der neue Hort war das Warten wert

Stadt zunächst eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes. Da das aber aus statischen Gründen nicht möglich war, wurde 2019 der Bau eines neuen Gebäudes beschlossen. Die Planungen gingen zunächst zügig voran, die SchülerInnen sollten im Sommer 2020 einziehen. Doch dann geriet das Projekt ins Stocken. Da die ersten Angebote für den Bau deutlich über der ursprünglichen Kostenschätzung lagen, startete die Stadt eine Neuausschreibung. Dann führte die beauftragte Holzbaufirma die Arbeiten nicht im vereinbarten Terminrahmen aus, der Rohbau stand für Monate unberührt.

Bau trotz Lieferengpässen

Die Stadt, die Caritas und Elternvertreter machten Druck, die Stadt leitete rechtliche Schritte ein. Zugleich wurde Baumaterial immer teurer, mit der Coronapandemie kamen Lieferengpässe, aufgrund von Krankheit oder Quarantäne wurde das Personal knapp und auch

Bauarbeiter aus dem Ausland fielen wegen Coronaeinreisebeschränkungen aus. Die Fertigstellung verschob sich immer wieder, von 2020 auf 2021, schließlich auf 2022.

„Es passiert etwas“

Seit dem vergangenen Sommer sind alle Aufträge vergeben, die Bauaktivitäten kamen wieder in Gang. „Es passiert etwas“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck – und lud Hortkinder, Eltern und MitarbeiterInnen zu einer Baustellenführung ein. Dabei beantwortete er geduldig die Fragen – Wo ist die Feuerwehrezufahrt? Gibt es einen Aufzug? Am Ende spendierte der Bürgermeister allen Kindern einen Eisgutschein in der Hoffnung auf den glücklichen und schnellen Abschluss des Projekts.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.caritas-kinderhort-unterschleissheim.de



Nach Jahren Planung steht der Neubau des Caritas-Kinderhorts vor dem Abschluss



Im neuen Gartenquartier soll es auch ein Angebot für die Kleinsten geben

Kinderhaus im Quartier

In dem neuen Wohnviertel soll eine Tagesstätte mit Kinderkrippe und Kindergarten entstehen – Trägerin ist die Arbeiterwohlfahrt.

Die Stadt Unterschleißheim baut ein Kinderhaus im Gartenquartier auf dem großen ehemaligen Siemensparkplatz. Unter seinem Dach werden Betreuungsplätze in der Kinderkrippe und im Kindergarten geschaffen. Die Stadt hat dafür insgesamt 7,5 Mio. Euro im Haushalt bis 2026 bereitgestellt. Das Kinderhaus ist Teil des neuen Gartenquartier-Projekts für bezahlbare Wohnungen (siehe Seite 11). Das Grundstück wird im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) bebaut. Wie das Innere des Kinderhauses

konkret aussehen wird, steht derzeit noch nicht fest – die Architekten und Fachplaner sind gerade erst mit dem Entwurf beauftragt worden. Die Trägerschaft für das neue Kinderhaus im Gartenquartier wird der AWO Kreisverband München-Land e. V. übernehmen. Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt betreibt im Landkreis bereits 23 Kindertageseinrichtungen.

Informationen zu den AWO-Kindertagesstätten:
www.awo-kvmucl.de

Performance auf dem Pausenhof

Die Abschlussklassen der Therese-Giehse-Realschule verabschiedeten sich mit einem selbstinszenierten und preiswürdigen Tanzvideo – und der Bürgermeister mitten drin.

Die Realschule Unterschleißheim tanzt. Die 123 SchülerInnen des Abschlussjahrgangs 2020/21 der Therese-Giehse-Realschule hatten sich ein spezielles Geschenk verdient, fand Rektorin Karin Lechner. Schließlich waren die ZehntklässlerInnen besonders von Corona, Lockdown und Isolation betroffen. Sie mussten am längsten die Schulbank drücken, die beliebte Berlinfahrt fiel der Pandemie zum Opfer, ebenso wie andere Aktivitäten, die das Leben eines Abschlussjahrgangs prägen.



Starkes Finale: Die SchülerInnen des TGRS-Abschlussjahrgangs in ihrem Tanzvideo

Profis im Filmteam

Stattdessen verabschiedete sich der Jahrgang mit einem professionell inszenierten Musik- und Tanzvideo. Für die Choreographie engagierte Rektorin Lechner die Leiterin der Unterschleißheimer Ballettschule, Daniela Orend. Als Filmemacherin holte sie Christine Bluhm, Inhaberin einer Münchner Produktionsfirma, an Bord. Die MusiklehrerInnen kümmerten sich um einen lizenzfreien Soundtrack. Gemeinsam entwickelte das Team ein Story-Board und einen Drehplan. Die Schrittfolgen konnten die Schüler zu Hause einstudieren, Videos halfen dabei. Und dann war es so weit: Die Schule

setzte sich in Bewegung. Gedreht wurde in Klassenzimmern, auf der Dachterrasse, im Lehrerzimmer, in den Gängen, in der Aula und im Pausenhof. Die Freiwillige Feuerwehr schickte für die Vogelperspektive drei Kameradrohnen in den Himmel, während Christine Bluhm sich durch die Reihen der swingenden SchülerInnen und LehrerInnen schlängelte und die Nahaufnahmen einfiel.

Musikvideo als Botschaft

Erster Bürgermeister Christoph Böck, der selbst das Tanzbein schwang, war begeistert. Das Projekt spiegelte ein waches Bewusstsein für gesellschaftliche

Werte, sagte er. Herausgekommen ist ein Video von drei Minuten Länge – optimistisch, nachhaltig und mittlerweile auch preisgekrönt. Zusammen mit dem Projekt „Gemeinsam packen wir's“ – einem Lerncamp der Therese-Giehse-Realschule für den Abschlussjahrgang – wurde das Tanzvideo vom bayerischen Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo als „Vorzeigeprojekt mit innovativen und kreativen Ansätzen“ zur Bewältigung der Coronaeinschränkungen an Schulen ausgezeichnet. Preisgeld: 1.000 Euro.

Hier gibt's das Tanzvideo:
www.tgrs.de/abschlussfilm2021

So geht Lernen digital

Ob leistungsstarkes WLAN, interaktive Tafelsysteme, Tablets für SchülerInnen und LehrerInnen-Laptops: Unterschleißheims Schulen starten technisch in ein neues Zeitalter.

Das digitale Klassenzimmer ist da: Die Tafel ist nicht mehr grün, sondern weiß – und es wird auch kein Schüler mehr nach vorne gerufen. Unter der Zimmerdecke hängen ein leistungsfähiger Laserbeamer und Lautsprecher. Auf Ausleihtablets lösen die Kinder Aufgaben und können ihre Ergebnisse direkt auf die Tafel projizieren. Mit einer Dokumentenkamera auf dem Lehrerpult können auch Papierausdrucke oder Aufgaben auf der digitalen Tafel gezeigt werden – ein rundum aufeinander abgestimmtes, technisch hochmodernes Lernkonzept.

Einfach zu bedienen

Silke Braumandl, stellvertretende Leiterin der Mittelschule Unterschleißheim, führte das digitale Musterklassenzimmer vor. „Im Unterschied zu unseren alten Klassenzimmern ist hier die Technik einfach zu bedienen – und sie funktioniert auch richtig gut.“ Die Digitalisierung der Schulen mit interaktiven Tafelsystemen ist bei Grund- und Mittelschule vollständig, bei Gymnasium

und Realschule teilweise abgeschlossen. Im Carl-Orff-Gymnasium sollen die komplette Medientechnik erneuert sowie weitere WLAN-Access-Points geschaffen werden. Fördergelder beim Bund und beim Freistaat Bayern wurden dafür beantragt.

WLAN und Laptops

An der Grundschule an der Ganghoferstraße und an der Michael-Ende-Grundschule ist WLAN seit Mai 2021 nutzbar. In der Grundschule und der Mittelschule an der Johann-Schmid-Straße existiert ein kabelloser Zugang ins Internet nach dem Stand der Technik von 2017. Allerdings: Wegen der wachsenden Zahl mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets wird hier die WLAN-Kapazität wohl demnächst erweitert werden müssen. Außerdem übernimmt die Stadt Unterschleißheim den Großteil der Kosten für die dringend benötigten LehrerInnen-Laptops – immerhin 96.000 Euro. Dem war eine Auseinandersetzung mit dem bayerischen Kultusministerium



Tablet statt Tafelkreide: Digitales Lernen

vorausgegangen. Ebenso wie sieben weitere Kommunen im Landkreis war der Unterschleißheimer Stadtrat der Meinung, der Freistaat als Dienstherr des Lehrpersonals dürfe die Kosten für die Dienstcomputer der LehrerInnen nicht auf den Stadthaushalt abwälzen.

Von Naturkünstlern und Einradfahrern

Die Aktion Schöner Ferientag bot im Sommer 2021 ein vielfältiges Erlebnisprogramm für Kinder – und ließ sie wenigstens für kurze Zeit die harten Beschränkungen der Pandemie vergessen.



Feriansafari: Findet die Bachflohkrebse!

Kinder hatten besonders unter Corona zu leiden – umso wichtiger war es, den kleinen UnterschleißheimerInnen nach langer Zeit der Beschränkungen in den Ferien etwas zu bieten. An der bewährten Aktion Schöner Ferientag nahmen im vergangenen Jahr 261 Kinder teil, auch aus benachbarten Landkreisen. Die Mädchen und Buben konnten sich für bis zu vier Events anmelden – zum ersten Mal auch online. Das Programm reichte von Wassersafari und Waldabenteuer über Tanzworkshops, Cheerleading, Schnupperzaubern, Inlinehockey, Stand-up-Paddling und Einradfahren bis zum Erlebnistag mit der Polizei. Mehr als 40 Angebote

für alle Altersgruppen standen auf dem Kalender, die meisten davon waren kostenlos. Bei der Wassersafari konnten die Kinder – mit Keschern, Schüsseln und Becherlupen ausgerüstet – die Geheimnisse des Bachs erkunden. Unter einem Mikroskop bestaunten sie Kleinlebewesen wie Bachflohkrebse oder Eintagsfliegenlarven. Ein anderes Event führte die Kinder in die faszinierende Welt des Waldes. Dort wetteiferten sie wie die Eichhörnchen um Vorräte oder ertasteten Baumrinden. Beim Naturkünstlertag ließen sie sich von der Vielfalt der Natur inspirieren und schufen dabei ganz eigene Kunstwerke – aus Blumen, Steinen, Holz oder Erde.

Neues Nachbarschaftskonzept überwindet Generationengrenzen

Mit dem Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd plant Unterschleißheim ein Viertel, das die Bedürfnisse von Familien und SeniorInnen vereint – und einen dringenden Bedarf deckt.



Mit Park und Promenade im Zentrum: Entwurf des Mehrgenerationenviertels Lohhof Süd

Noch braucht es viel Fantasie, sich den Acker an der Kreuzstraße als modernes Wohnviertel vorzustellen. In den Augen der Planer zeichnet sich ein immer klareres Bild des Areals ab – rund 60.000 qm innovativ bebaute Fläche, gerahmt von einer Umfahungsstraße. Fest steht: Hier sollen mehrere Generationen in guter Nachbarschaft zusammenwohnen. Die Bedürfnisse von SeniorInnen werden ebenso einbezogen wie die Ausbildung junger Menschen – und zwar mit einer Pflegeschule.

Barrierefreie Wohnungen gesucht

Das Projekt Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd plant die Stadt gemeinsam mit einem Investor. Ein Teil der Fläche ist Eigentum der Stadt, dort könnten nach dem derzeitigen Planungskonzept 50 bis 60 Reihenhäuser und einzelne Etagenwohnhäuser mit 100 bis 120 Wohnungen gebaut werden. Auch auf den Flächen des Investors wird in erster Linie Mehrwert für die Stadtgemeinschaft geschaffen, vor allem mit Pflegeeinrichtungen und Wohnungen für ältere BürgerInnen. Denn: Die Nachfrage nach Wohnangeboten für SeniorInnen wächst. Laut einer Prognose der Stadt

wird die Zahl der über 60-Jährigen in Unterschleißheim bis 2030 von derzeit etwa 7.500 auf rund 9.500 Personen ansteigen – eine Folge der allgemein höheren Lebenserwartung. Eine Umfrage zu den Wohnraumwünschen bei der Generation 60+ in Unterschleißheim zeigt: Für rund 68 Prozent der 2.600 Befragten wäre der Umzug in eine kleinere, barrierefreie Wohnung denkbar. Daraus errechnet sich ein Bedarf von etwa 1.700 kleineren Wohnungen in den kommenden 15 Jahren. Ebenfalls gebraucht werden zusätzliche Pflegeeinrichtungen und betreutes Wohnen.

Grüne Mitte prägt das Viertel

Das Mehrgenerationenwohnen Lohhof Süd soll diesem Bedarf nachkommen: Geplant sind rollstuhlgerechte Etagenwohnungen, eine Wohnanlage für betreutes Wohnen, Pflegewohnungen mit 45 Wohneinheiten, ein Pflegeheim mit 120 stationären und bis zu 30 Tagespflegeplätzen; außerdem Wohnungen für die MitarbeiterInnen der Pflegeeinrichtungen. Gleichzeitig werden aber auch junge Familien in Lohhof Süd einziehen – für die jüngste Generation sind eine neue Kindertagesstätte und ein Spiel-

platz vorgesehen. Viel Wert legen die Planer auf Natur im neuen Quartier: ein Biotop im Norden, begrünte Flächen als Abstand zum bestehenden Wohnviertel, im Zentrum ein Park – damit wird auf dem Acker in Lohhof Süd bald auch wieder frisches Grün wachsen.

Weitere Informationen auf <https://consul.unterschleissheim.de>



Kein Stau am Maibaum. Die geplante Umgebung entlastet die AnwohnerInnen



Die Alfred-Nobel-Straße trennt das Gartenquartier (r.) vom Business Campus

Ein Leuchtturm für urbanes Leben

Gemütliche Gassen und viel Grün: Die Planungen für das neue Gartenquartier am Business Campus nehmen Gestalt an. Und auch hier soll ein generationenübergreifendes Wohnprojekt Platz finden.

Es wird ein außergewöhnliches Stadtviertel, das auf dem früheren Siemensparkplatz an der Alfred-Nobel-Straße entsteht: Das Gartenquartier vereint urbanes Wohnen mit viel Grün und schafft einen Übergang zwischen den modernen Bürobauten des Business Campus und den benachbarten Wohnsiedlungen.

Zusammenhalt im Wohnprojekt

Neben dem Haupteigentümer DV Immobilien baut auch die Stadt auf einer im Rahmen der Sozialgerechten Bodennutzung erworbenen Teilfläche selbst. Geplant ist dort ein generationenübergreifendes Wohnprojekt mit circa 60 Wohnungen. Das Mehrgenerationenwohnen war bereits für das ehemalige Essogelände in der Bezirksstraße angedacht – jedoch fehlte es dort am Platz. Der Grundgedanke beim Mehrgenerationenprojekt: Alle BewohnerInnen leben selbständig in der eigenen Wohnung, helfen sich aber gegenseitig im Alltag. Von diesem Konzept des Zusammenlebens profitieren Jüngere wie Ältere gleichermaßen, für beide bietet diese Form der Solidargemeinschaft Sicherheit und beugt Vereinsamung vor. Dazu kommt ein Angebot ambulanter Pflege- und Besuchsdienste, das andere BewohnerInnen im Quartier ebenfalls nutzen können. Auch

wenn die Stadt Unterschleißheim auf ihrem Teil des Geländes ein eigenes Konzept verwirklicht – architektonisch und städtebaulich wird das Gartenquartier aus einem Guss sein. Der Entwurf der Münchener Architekturwerkstatt Vallentin ist ein spektakulärer Mix moderner und traditioneller Stadtarchitektur. Die Erdgeschosse der Gebäude, von den Architekten „Schollen“ genannt, rücken nah zusammen. Zwischen ihnen verlaufen Gassen, die städtisches Flair vermitteln sollen. In den Gassen wird es Loftwohnungen, Co-Working-Spaces und Cafés geben. Auf den Dächern der Schollen liegen Grünflächen. Brücken über den Gassen verbinden die Gärten – und aus jeder Scholle erheben sich ein bis zwei Punkthäuser mit Wohnungen.

Event-Location mit Aussicht

Als weithin sichtbare Landmarke ragt ein Wohnturm mit Mikroappartements aus dem Gartenquartier hervor. Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung wurde dessen Höhe von 70 auf 50 Meter reduziert. Auch die Bebauungsdichte im Quartier wurde verringert: Statt 15 Punkthäusern werden nur noch 13 realisiert. Am Konzept des Gartenquartiers ändert sich dadurch aber nichts. Die obersten beiden Etagen des Hochhauses sollen übrigens allen offenstehen:



Gassen unten, Gärten oben: Über dem urbanen Straßenleben sollen die BewohnerInnen im Grünen entspannen

Hinter der Glasfront mit weitem Ausblick auf die Alpen ist dort ein Veranstaltungsraum geplant, den man auch mieten kann. Das Gartenquartier wird für Unterschleißheim ein im Wortsinn herausragendes neues Wohnviertel sein – nicht nur durch den Turmbau.

Der Business Campus wächst

Geschäfte, öffentlicher Nahverkehr und eine ökologisch attraktive Architektur machen den Business Campus zu einem lebendigen Raum für Mensch und Geschäftswelt.

Eine Symbiose aus Arbeits- und Lebenswelt – offen, innovativ und nachhaltig: Das ist die Vision des Business Campus in Unterschleißheim. Im vergangenen Jahr ist der multifunktionale Büro- und Dienstleistungspark im Südwesten der Stadt seiner Vision ein Stück weit nähergekommen.

Auf dem ehemaligen Airbusgelände gab es eine Reihe von Neuerungen. Im Erdgeschoss des neuen 28.000 Quadratmeter großen Bürogebäudes am Emmy-Noether-Ring eröffnete im November 2021 ein Rewe-Supermarkt mit einer Palette von 120.000 Produkten sowie einer Salatbar. Der Markt kooperiert mit jungen Startups aus der Gegend, der Schwerpunkt liegt auf frischer und regionaler Ware. Kunden können online bestellen und ihre Einkäufe vor Ort abholen. Filialen der Münchner Traditionsmetzgerei Vinzenz Murr und der Bäckerei Wiesender ergänzen das Angebot. Ebenfalls neu ist eine DHL-Packstation.

Geschäfte und Nahverkehr

Ebenfalls im November eröffnete eine Dependance des Unterschleißheimer Friseursalons „Uncut“. In den Vorjahren hatte sich bereits ein Fachärztehaus mit Radiologie, Gynäkologie, Dermatologie, Gastroenterologie, Orthopädie und Phy-



Arbeiten, Leben, Atmen: Die Architektur auf dem Business Campus bezieht Natur mit ein

siotherapie auf dem Business Campus angesiedelt; außerdem das Kinderbetreuungszentrum „Joki“ mit Kindertagesstätte und Kindergarten sowie das Betriebsrestaurant „Freiraum“ mit Café und weitläufiger Terrasse, das auch für externe BesucherInnen geöffnet ist.

Bei der Verkehrsanbindung hat es 2021 ebenfalls Fortschritte gegeben. Der öffentliche Personennahverkehr bedient bereits den Süden des Business Campus. Seit Oktober ist die Buslinie 219 um drei Haltestellen erweitert. Die Regionalbuslinie des MVV pendelt

wochentags zwischen dem U-Bahnhof Garching-Hochbrück über den S-Bahnhof Unterschleißheim bis zum Emmy-Noether-Ring im 20-Minuten-Takt.

Offenheit und Nachhaltigkeit

Mittlerweile sind 23 Mieter in die Gebäude auf dem Business Campus eingezogen. Darunter ist die BMW Group, die auf dem Gelände ein Entwicklungs- und Forschungszentrum für autonomes Fahren betreibt, sowie die Accelerator Community Unterschleißheim GmbH, ein Gründerzentrum für innovative Startups.

Die Prinzipien von Offenheit und Nachhaltigkeit spiegeln sich auch in Architektur und Energieversorgung. Es gibt weite Sichtachsen zu den Grünflächen, wo sich unter Platanen eine Boulebahn sowie Spieltische für Dame, Mühle und Schach befinden. Die Wärmeversorgung für die neuen Gebäude im Business Campus kommt zu 100 Prozent aus der Geothermie, die Stromversorgung für das Areal und die Technik komplett aus Ökostrom. Die Klimaanlagen der Büros und die Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes sollen künftig mit Energie aus Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Parkhäuser betrieben werden.

Über aktuelle Entwicklungen auf dem Business Campus informiert:
bcmu.businesscampus.de

MASTERPLAN DES BUSINESS CAMPUS

GRÜN markierte Gebäude zeigen den aktuellen Bestand.

BLAU markierte Gebäude zeigen den Planungsstand (04/2021). Lage, Anordnung und Form der Gebäude können sich noch ändern.



Ein eingespieltes Team: Das BRK Unterschleißheim



Das Kreuz wiederholt sich in Schattierungen: So soll das BRK-Heim aussehen

Neue Heimat für Lebensretter

Der Spatenstich ist erfolgt, jetzt wird das BRK-Haus endlich neu gebaut. Mit einer Fahrzeughalle, einer Gastküche – und dem Roten Kreuz als weithin sichtbarem Symbol auf der Fassade.

Sie sind als ErsthelferInnen im Einsatz. Leisten Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienst. Betreiben Katastrophenschutz und Flüchtlingshilfe. Unterstützen den Blutspendedienst. Schulen die Bevölkerung. In den Test- und Impfzentren der Stadt arbeiten sie seit zwei Jahren unter Hochdruck: Die rund 100 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in Unterschleißheim sind systemrelevant im Wortsinn.

Nun gibt es endlich – nach drei Anläufen, einem Architektenwechsel und einigen Sparrunden – grünes Licht und einen konkreten Plan für den Neubau des BRK-Hauses am Furtweg. Grabungsarbeiten haben begonnen, die Fertigstellung ist im August 2023 geplant.

Das BRK hatte bereits 2017 darauf hingewiesen, dass das alte Gebäude aus den 1950er Jahren den Anforderungen der RotkreuzhelferInnen nicht gerecht werde. Es fehlten Räume für Schulungen und Unterbringungsmöglichkeiten für Fahrzeuge. Auch wurde das Gebäude noch mit konventionellem Strom beheizt. Eine Aufstockung des alten BRK-Heims erschien weder sinnvoll noch kosten- und klimateffizient und so stimmte der Stadtrat für die Errichtung eines dreigeschossigen Neubaus.

Moderne Zentrale für Ersthelfer

Das neue BRK-Heim soll vor allem auf die wachsenden Aufgaben des BRK im Bereich des Betreuungs- und Verpflegungsdienstes ausgerichtet sein, sagt Christoph Breitfeld, BRK-Bereit-

schaftsleiter Unterschleißheim. „Die Versorgung der Bevölkerung bei unvorhergesehenen Ereignissen wird bei unserer Arbeit immer wichtiger“ – sei es die Betreuung bei der Evakuierung nach dem Fund einer Fliegerbombe oder die Massenverpflegung bei einem Wasserausfall.

Der Entwurf des Münchner Architekturbüros Brückner zeigt einen schnörkellosen Bau, viel Weiß und Anthrazit und ein großes rotes Kreuz als Kontrast auf der Alufassade. Im Erdgeschoss gibt es eine Fahrzeughalle, einen Waschplatz und eine Werkstatt, außerdem Spinde, Umkleiden und Duschen. In den Obergeschossen entstehen eine große Gastküche, in der bis zu 700 warme Mahlzeiten zubereitet werden können; ferner ein Lagezentrum, Gruppenräume sowie ein Jugend- und Technikraum. Bei der Inneneinrichtung dominiert Holz für eine warme Atmosphäre. Die Rettungskräfte sollen sich nach ihren oft körperlich und psychisch belas-

tenden Einsätzen in der Betriebsstätte wohl und zu Hause fühlen.

Kleinere Einsparungen nötig

Wegen der Coronapandemie rechnet die Stadt mit geringeren Steuereinnahmen, deshalb wurden mehrere Einsparmöglichkeiten am BRK-Neubau geprüft. So soll die Küchenbelüftung einfacher ausfallen. Auch beim Sonnenschutz und der Grünflächengestaltung wird es Abstriche geben. An der ökologisch effizienteren Grundwasserwärmepumpe wird aber festgehalten. Im Stadtrat war man sich einig, dass beim Projekt BRK-Haus der Rotstift nur behutsam angesetzt werden dürfe; hat die Pandemie doch gezeigt, welche zentrale Rolle die RotkreuzhelferInnen für die Stadt spielen. Im aktuellen Haushalt sind deswegen 6,8 Mio. Euro bereitgestellt.

Mehr über die BRK-Bereitschaft Unterschleißheim: www.facebook.com/brkunterschleissheim



ErsthelferInnen bitten zum Loskauf

GLÜCK IM SPIEL – MIT EINEM BRK-LOS

Auf dem Herbstfest betrieb die BRK-Bereitschaft Unterschleißheim einen Glückshafen.

Zwei große Playmobilfiguren in Rotkreuzuniform begrüßten die BesucherInnen an den Lotteriebuden, wo ein Los für 80 Cent zu erstehen war.

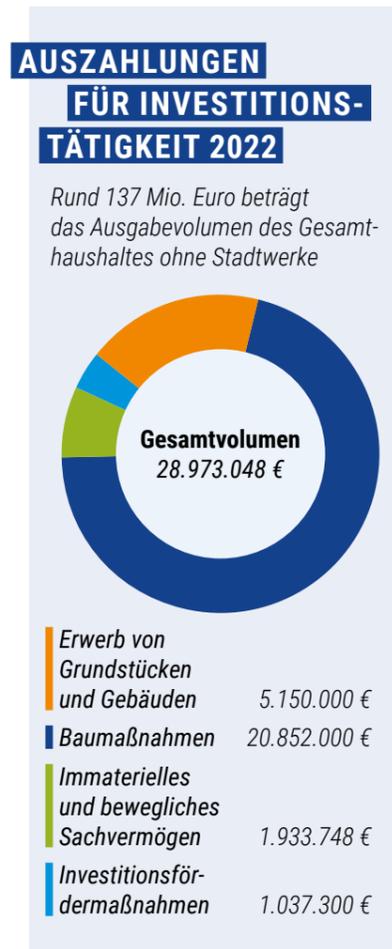
Solide Haushaltsplanung bewährt sich

Trotz pandemiebedingtem Rückgang der Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuern will die Stadt an zentralen Investitionsprojekten festhalten – dies ist dank guter Rücklagen möglich!

Gutes Haushalten bei schwierigen Rahmenbedingungen: Die Stadt Unterschleißheim hat schon in den vergangenen Jahren konsequent gut gewirtschaftet, das ist ihr während der Coronakrise zugutegekommen. Die Pandemie stellt auch im dritten Jahr den Haushalt der Stadt vor eine doppelte Herausforderung. Zum einen ist das frühere Einnahmenniveau aus der Gewerbesteuer noch nicht wieder erreicht. Gleichzeitig sind hohe, aber wichtige Ausgaben für Investitionen in zentrale Zukunftsbereiche wie Bildung, Kinderbetreuung, Wohnungsbau und Infrastruktur zu realisieren. Dank hoher Rücklagenbestände aus den Vorjahren kann jedoch zu einem großen Teil die Finanzierung des diesjährigen Gesamthaushalts sichergestellt werden.

Spätfolgen der Coronapandemie

Der Ergebnishaushalt für das Budgetjahr 2022, der die Erträge und Aufwendungen des laufenden Betriebs abbildet, enthält Erträge von 106,7 Mio. Euro und Aufwendungen von 116,2 Mio. Euro. Der Ergebnishaushalt 2022 schließt damit zwar mit einem negativen Saldo in Höhe von 9,5 Mio. Euro ab. Doch der hohe Finanzmittelbestand in Höhe von 57,1 Mio. Euro zu Jahresbeginn 2022 gewährleistet den gesetzlich erforderlich ausgeglichenen Haushalt. Dass der Gesamtbetrag der Erträge den Gesamtbetrag der Aufwendungen nicht deckt, ist vor allem auf den Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Im Finanzhaushalt, der die tatsächlichen Einnahmen und Auszahlungen im Haushalt darstellt, ist die Liquidität zur Finanzierung künftiger Auszahlungen für Aufwendungen und Investitionsmaßnahmen garantiert. Zugleich wird damit auch die dauernde Leistungsfähigkeit bis Ende des Finanzplanungszeitraums 2025 gesichert – und zwar trotz rückläufiger Gewerbesteuereinnahmen einerseits und hoher Investitionen in die vielfältige Infrastruktur wie Bildung, Betreuung und Wohnen andererseits. Der Gesamtansatz der Steuern und Ab-



gaben beläuft sich auf 76.763.800 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies Mehrerträge von 5.687.200 Euro. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf eine ab 2022 mögliche Ansatzerhöhung der Gewerbesteuer von 35 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro. Die Gewerbesteuer bleibt die Haupteinnahmequelle der Stadt, gefolgt von der Einkommensteuer. In den Vorberatungen hielten die Stadtratsmitglieder einen Ansatz von 40 Mio. Euro trotz der noch andauernden Coronakrise für realistisch. Denn die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, die in den Jahren 2020 und 2021 noch deutliche Einschränkungen für die gewerbliche Wirtschaft hervorgerufen hatten, dürften 2022 deutlich geringer ausfallen. Dies wird sich auch bei der Gewerbesteuerentwicklung positiv niederschlagen.

Top-Investitionen 2022 – 2025

Der Fokus der Investitionen liegt in den kommenden Jahren vor allem in den Schlüsselbereichen Bildung, Wohnungsbau, öffentliche Sicherheit und Verkehrsinfrastruktur. Mit dem Neubau der Michael-Ende-Grundschule (siehe Seite 6) kann auch der Ganztagesanspruch der SchülerInnen ab 2026 umgesetzt werden. Bei dem oft verschobenen Neubau der Grundschule passte die Stadt die Planung dem kleineren Budget an. Für den Neubau, in den auch die Musikschule einziehen wird, sind 56 Mio. Euro vorgesehen, 14 Mio. weniger als in früheren Entwürfen. Die Kosten werden auf mehrere Haushaltsperioden verteilt. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Fertigstellung des Caritas-Kinderhorts (siehe Seite 7). Die Kostensteigerung – Gesamtbudget: 9,945 Mio. Euro – schlägt im Haushalt 2022 nicht zu Buche, da sie noch das Vorjahr 2021 betraf. Die im Februar abgesetzten Mehrkosten von 1,18 Mio. Euro werden über nicht verbrauchte Mittel aus dem Investitionsprojekt Michael-Ende-Grundschule gedeckt. Ebenso werden mit dem neuen Haushalt die nötigen Finanzmittel für die Realisierung von neuem Wohnungsbau im Gartenquartier, in Lohhof Süd beim Projekt Mehrgenerationenwohnen (siehe Seiten 10 und 11) und in der Kiebitzstraße bereitgestellt. Weiteres wichtiges Projekt ist der Bau des neuen BRK-Gebäudes samt großer Fahrzeughalle am Furtweg. Im vergangenen Jahr gab es nach mehreren Anläufen endlich grünes Licht und einen konkreten Plan für das neue Heim der RotkreuzhelferInnen. Im Vergleich zum ursprünglichen Entwurf sollen hier ebenso Kosten eingespart werden. Trotz der schwierigen Finanzlage gibt es also am Ende der aktuellen Haushaltsberatungen eine gute Nachricht: Die Stadt Unterschleißheim hat sich durch ihre langfristige und solide Planung ein robustes Polster angespart, so dass dank dieser Überschüsse auch am Ende dieses Jahres eine positive Haushaltsbilanz stehen dürfte.

Wertvoller Rat aus der Bevölkerung

Die Beiräte unterstützen den Stadtrat und leisten wichtige Arbeit für die Kommune – von der Seniorenpolitik bis zum Klimaschutz. Der Zeitspiegel stellt die Vorsitzenden der Beiräte vor.

Die Beiräte der Stadt – wer sind ihre Mitglieder, was sind ihre Aufgaben und wofür stehen sie? Die Beiratsarbeit wurde in Unterschleißheim 2014 eingeführt. Die Beiräte unterstützen den Stadtrat mit Empfehlungen, Anträgen und Mitwirkung in den kommunalen

Gremien. Ihre Mitglieder sind Stadträte, sachkundige BürgerInnen und VertreterInnen von örtlichen Vereinen, Organisationen und Einrichtungen. Die Vorsitzenden dürfen keine Stadträte sein. Beiratsmitglieder werden von den Fraktionen vorgeschlagen, man kann sich

aber auch selbst zur Wahl stellen. Die Beiräte in Unterschleißheim sind besonders aktiv – ob bei Seniorenpolitik, Ausländerintegration, Sportförderung, sozialen Fragen, Städtepartnerschaften oder dem Klimaschutz. Lernen Sie unsere Beiratsvorsitzenden kennen!



Caroline Schwarz,
Vorsitzende des Beirats für Soziales und Familie

Die Mutter von drei Kindern arbeitet als Exportspezialistin bei BMW. Ihr Beirat unterstützt sozial schwächer gestellte Menschen und Familien (z. B. Projekt „Unterschleißheim hilft“). Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Vernetzung sozialer Einrichtungen sind weitere Anliegen.



Christine Hupf,
Präsidentin für die Städtepartnerschaften mit Le Crès, Frankreich, und Lucka, Thüringen

Ein Besuch in Le Crès 1978 weckte ihre Leidenschaft für Frankreich, die Sprache und Kultur. Mit ihrer Arbeit will sie das Interesse für die europäische Idee fördern – über Begegnungen von Jugendlichen und Erwachsenen.



Regina Gruber,
Präsidentin für Partnerschaft mit dem Gemeindeverband Zengőalja, Ungarn

Ihre Vorfahren waren Donauschwaben, angesiedelt im Gebiet von Zengőalja. Ziel ihres Beirats: die historische Verbundenheit zwischen Ungarn und Deutschland zu leben und den europäischen Gedanken zu stärken.



Katja Ojala-Kocak,
Vorsitzende des Beirats für interkulturelles Zusammenleben und Migration

Die interkulturelle Trainerin schöpft aus eigener Erfahrung. Sie wurde in Finnland geboren, hat in Österreich und der Türkei gelebt und zog 2005 nach Bayern. Mit der Arbeit des Beirates will sie dazu beitragen, dass sich Menschen gleich welcher Herkunft in Unterschleißheim wohlfühlen.



Helmut Gierke,
Vorsitzender des Beirats für Inklusion

Volkswirt und Lehrbeauftragter im Ruhestand. Themenschwerpunkte sind die Förderung von Infrastruktur für Menschen mit Behinderung, vor allem barrierefreie und behindertengerechtes Wohnen und barrierefreie Verkehrsinfrastruktur, ferner Vernetzung und Aufklärungsarbeit.



Sina Fateminejad,
Vorsitzender des Jugendbeirats

Medizinstudent, trat mit 16 Jahren dem Jugendparlament der Stadt bei. Im Beirat will er sicherstellen, dass die Jugend auf politischer Ebene vertreten ist und nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen bewirken kann.



Sonja Lehnert,
Vorsitzende des Beirats für Senioren

Lebt seit 1976 in Unterschleißheim und engagiert sich seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich. Der Seniorenbeirat tritt für die Interessen der BürgerInnen über 60 ein. Ziele: Gesellschaftliche Teilhabe von SeniorInnen sowie neue Wohnformen, vom Mehrgenerationenwohnen bis zum betreuten Wohnen.



Martin Birzl,
Sprecher im Team AGENDA 21

Der Unternehmer ist seit 2008 beim Team AGENDA 21, seit 2015 als dessen Sprecher. AGENDA 21 koordiniert die globalen Klimaziele auf lokaler Ebene, von fairem Handel bis zur Reduktion von Plastikmüll. Besonders am Herzen liegen ihm die Projekte Repair Café und Bücherschrank.



Matthias Kock,
Vorsitzender des Sport- und Vereinsbeirats

Der Familienvater und Leiter von zwei Sparkassenfilialen stand 15 Jahre lang dem Volleyballteam des SV Lohhof vor. Der Sport- und Vereinsbeirat verfolgt das Ziel, die örtlichen Sportangebote für alle BürgerInnen zu fördern und zu pflegen und das heimische Vereinsleben zu unterstützen.



Eine perfekte Partnerschaft

Mit dem Sensoren- und Softwarehersteller Wenglor Sensoric zieht ein weiteres Spitzenunternehmen in das Unterschleißheimer Gewerbegebiet.

Oberschwaben meets Unterschleißheim oder: Innovation trifft Innovation. Das Hightechunternehmen Wenglor Sensoric baut an der Carl-von-Linde-Straße im Gewerbegebiet Unterschleißheim ein Entwicklungs- und Produktionszentrum. Wenglor, mit Hauptsitz in Tettng am Bodensee, fertigt Sensoren und Software für industrielle Bildverarbeitung. Der international aufgestellte Mittelständler investiert 35 Mio. Euro; das sechsstöckige Gebäude soll auf 10.000 Quadratmetern 300 MitarbeiterInnen der Tochterfirma WenglorMEL Platz bieten.

Platz 2 beim Standortranking

Für den symbolischen Spatenstich im Juli 2021 waren Bauherr und Firmengründer Dieter Baur sowie Söhne Fabian und Rafael Baur, die das Unternehmen in zweiter Generation leiten, nach

Oberbayern gekommen. Das Gebäude soll Ende 2022 fertig sein. Auf der Suche nach dem perfekten Standort für Entwicklung, Produktion und Vertrieb von 3D-Technologien für die Industrie 4.0 sei Wenglor auf Unterschleißheim gestoßen, sagte Dieter Baur, der sein Unternehmen 1983 gründete. Kein Wunder: Beim Standortranking des Portals „Die Deutsche Wirtschaft“ nimmt Unterschleißheim Platz zwei unter den 29 Städten und Gemeinden im Landkreis München ein. Erster Bürgermeister Christoph Böck wies beim feierlichen Baubeginn der Wenglor-

Niederlassung auf die Gemeinsamkeiten von Standort und Unternehmen hin. „Sie nennen sich die innovative Family und die Stadt Unterschleißheim nennt sich innovative Community – daher war mir klar, dass Sie irgendwann hierherkommen würden.“



Spatenstich für die Innovation: Wenglor baut im Gewerbegebiet

Fahrstuhl in die Zukunft

Der Nürnberger Aufzughersteller Schmitt + Sohn Aufzüge hat mit seiner neuen Niederlassung in Unterschleißheim ein Zeichen für nachhaltige Markenarchitektur gesetzt.

Es ist ein Ort, der Marke, MitarbeiterInnen und Mission zusammenführt: Im November 2021 wurde nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit die Niederlassung von Schmitt + Sohn Aufzüge fertiggestellt. Die Architektur des 1.760 Quadratmeter großen Gebäudes im Gewerbegebiet Unterschleißheim

spiegelt Stil und Werte des Familienunternehmens, das 1861 in Nürnberg gegründet wurde: offen, klar, reduziert, eine Symbiose von Innen- und Außenräumen. Als Materialien dominieren Beton, Glas und Stahl. Die Arbeitsplätze im Neubau Unterschleißheim wurden im Open-Space-Konzept geschaffen; es gibt großzügige Besprechungsräume, eine moderne Auszubildendenwerkstatt und einen Sozialbereich mit Kind-Eltern-Raum. Im offenen Bereich des Forums finden interne und externe Veranstaltungen statt.

Klimafreundliches Pilotprojekt

Das Gebäude wird durch eine Photovoltaikanlage und eine nachhaltige Gebäudestruktur komplett CO2-neutral bewirtschaftet. Ladesäulen für Elektroautos und E-Bikes stehen zur Verfügung, insekten- und vogelflugfreundliche Beleuchtungskonzepte sowie weite

Grünflächen mit üppigen Wildwiesen runden das Konzept ab. Schmitt + Sohn Aufzüge zählt weltweit zu den Top Fünf der Aufzugsbranche – nach Otis aus den USA, TK Elevator aus Deutschland, Schindler aus der Schweiz und dem finnischen Aufzugbauer Kone. Aufzüge von Schmitt + Sohn befördern unter anderem Reisende am Nürnberger Flughafen, Kunstliebhaber im Museum Brandhorst in München oder Diplomaten in der Österreichischen Botschaft in Berlin.

„Um Kunden begeistern zu können, bedarf es begeisterter Mitarbeitender“, sagt Roland von Hinüber, Geschäftsführer und Leiter der Niederlassung. Mit dem Neubau an einem der modernsten und innovativsten Standorte im Großraum München hat Schmitt + Sohn Aufzüge dafür jedenfalls die besten Voraussetzungen geschaffen.



Kühle Eleganz in Beton, Glas und Stahl: Die Niederlassung von Schmitt + Sohn



Früher versanken die Menschen im Moorboden, heute bietet das Dachauer Moos Auslauf für Jogger, Radler und Spaziergänger

Spannende Geschichten im Moos

Ein neuer Informationslehrpfad bei Riedmoos klärt über die Bedeutung naturbelassener Landschaften für Pflanzen, Tiere und Klimaschutz auf – und begleitet auch die Renaturierung.



Anschauliche Naturgeschichte: Infotafeln erklären die Entstehung des Moores

Schutzraum, Erholungsraum, Flucht- und Schauplatz unheimlicher Geschichten. Im Dachauer Moos klären an fünf Stationen zwischen dem Unterschleißheimer See und Riedmoos Informationstafeln über Historie und Bedeutung von Moor- und Mooslandschaften für Flora und Fauna, Ökologie und Klimawandel auf. Heute ist das Dachauer Moos, das sich von Fürstenfeldbruck über Unterschleißheim bis nach Freising erstreckt, ein idyllisches Naherholungsgebiet für Jogger, Spaziergänger und Radfahrer.

Während des Lockdowns flüchteten viele Menschen hierher. „Wenn uns die Pandemie eins gezeigt hat, dann ist es die Bedeutung der Natur um uns herum“, sagte Erster Bürgermeister Christoph Böck zur Eröffnung des Informationslehrpfades Riedmoos im Oktober. Moore, die sich nach der Eiszeit herausbildeten, wurden lange Zeit kaum besiedelt. Um sie ranken sich zahllose Mythen – Menschen, die in den weichen Böden versanken, Verbrecher, die sich in den dunklen Moorwäldern versteckten, so wie der berühmt-berühmte Räuber Kneißl.

Das Moos als Klimaschützer

Im 18. Jahrhundert begann die wirtschaftliche Nutzung des Dachauer Moores. Immer mehr Teile wurden trockengelegt, Bachläufe begradigt, Feuchtwiesen zu Äckern umgewandelt. Brauereien heizten ihre Sudkessel mit Torf, Teile des Dachauer Moores wurden regelrecht vertrunken. Die Folge: Das komplexe Ökosystem für Pflanzen und Tiere kollabierte und auch das Klima wurde beeinträchtigt. Naturbelassene Moore dienen als Speicher für Treibhausgas, die jedoch bei der Trockenlegung freigesetzt werden. Renaturierungsprojekte wollen jetzt Teile der alten Mooslandschaft wiederherstellen. Kleinere Flächen werden ver-

nässt, so dass moortypische Pflanzen wachsen, Libellen, Kröten und Kiebitze können. Der Informationslehrpfad, vom Verein Dachauer Moos e. V. konzipiert und von der Stadt Unterschleißheim finanziert, wird die Renaturierung in den kommenden Jahren begleiten. Damit das Moor auch ein Raum zum Lernen, Leben und Innehalten wird.

Mehr Infos zum Dachauer Moos: www.verein-dachauer-moos.de

KULTUR- UND NATURGESCHICHTE

Der Fotograf Stefan Gerstorfer hat ein Buch über das Dachauer Moos geschrieben. Der kreativ gestaltete Bildband ist derzeit nicht im Handel erhältlich, kann aber im Unterschleißheimer Rathaus angefragt werden.



Stefan Gerstorfer: „Das Dachauer Moos. Landschaft im Wandel“

Beim Klimaschutz die Nase vorn

Die Mittelschule Unterschleißheim ist immer dabei, wenn es um die Umwelt geht. Für den ersten Platz beim Klimathon sammelten die SchülerInnen allein die Hälfte der Punkte.

Den Klimawettbewerb „Klimathon“ konnte Unterschleißheim Ende 2021 für sich entscheiden – dank der SchülerInnen der Mittelschule, die allein die Hälfte der insgesamt 40.000 gesammelten Klimapunkte holten. Und auch beim World Cleanup Day (s. gegenüberliegende Seite) war die Mittelschule Spitze. Woher kommt dieses Engagement? Fragen an Schülerin Franziska Schauermann (Klasse 7c) sowie die LehrerInnen Katharina Berchtold-Straubinger und Thomas Blechner.

Wie muss man sich den Ablauf des Klimathon vorstellen?

Thomas Blechner: Der Wettbewerb lief über die App „Klimakompass“. Da kann man sich verschiedenen Challenges stellen. Zum Beispiel mit dem Lastenrad zum Einkaufen, Leitungswasser statt Mineralwasser trinken, pflanzlich essen. Alles bringt Punkte, je nachdem, wieviel CO2 man damit einspart.

Welche der vorgegebenen Aufgaben hat am meisten Punkte gebracht?

Franziska Schauermann: Ohne Fleisch essen oder sogar vegan essen. Das war zwar für einige sehr schwer, eine Woche lang durchzuhalten. Aber ich habe dabei auch sehr leckere Sachen kennengelernt, die ich noch nicht kannte. Süßkartoffeln zum Beispiel. Oder auch Chinakohl.

Was war für euch SchülerInnen der Antrieb, so eifrig mitzumachen?

Franziska: Klimaschutz ist uns einfach wichtig. Die Challenges haben Spaß gemacht und wir wollten damit auch ein Vorbild sein. Damit andere es vielleicht auch so machen.

Auch beim World Cleanup Day war die Mittelschule stark vertreten...

Katharina Berchtold-Straubinger: Stimmt. Wir haben das von der Schule aus organisiert – nicht ganz einfach, denn es war ja an einem Samstag. Aber es hat toll geklappt, die SchülerInnen waren

super motiviert und haben mehr als eine Tonne Müll gesammelt.

Was habt ihr alles gefunden?

Franziska: Alles Mögliche. Am schlimmsten fand ich: Ein paar nagelneue Schuhe, einfach weggeworfen.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte an der Schule?

Katharina Berchtold-Straubinger: Ja! Voriges Jahr wurden wir als Verbraucherschule ausgezeichnet. Dieses Jahr beteiligen wir uns am Programm „Umweltschule Europa“.



Zu Recht stolz auf die Klimaaktionen der Mittelschule: Katharina Berchtold-Straubinger, Franziska Schauermann und Thomas Blechner (v. l.)

Volles Umweltprogramm

Klimaschutzstadt mit Konzept: Unterschleißheim geht den Kampf gegen die Erderwärmung auf lokaler Ebene an.

Jeder kann etwas tun: Stadtrat, Verwaltung, Vereine, Unternehmen – und auch: die Bürgerschaft. Unterschleißheims Klimaschutzkonzept betrachtet jede Entwicklung im Stadtleben unter dem Umweltaspekt. So will die Stadtverwaltung selbst mehr Klimaschutz praktizieren, und zwar mit einer Reihe von Maßnahmen: die Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf Elektro-

fahrzeuge, der Betrieb städtischer Gebäude mit Ökostrom, Geothermie und Photovoltaik bis hin zum klimaneutralen Postversand. Darüber hinaus wurde das Netz an E-Autoladesäulen ausgebaut, es gibt Initiativen für mehr Radverkehr, Umweltbildungsmaßnahmen und Aktionen zum schonenden Umgang mit Ressourcen – wie das Repair Café, FoodSharing und Tauschcke. All



diese Initiativen sollen die BürgerInnen beim konzertierten Einsatz für die Umwelt einbinden. Schwerpunkt der Unterschleißheimer Klimapolitik ist Mobilität mit einer klimafreundlichen Infrastruktur sowie Energie mit Umstieg auf nichtfossile Ressourcen, Aufklärung sowie Klimaschutzförderung und Mitmachaktionen.

Spaß am globalen Ramadama

Anpacken gegen den Abfall: Beim World Cleanup Day sammelten Freiwillige mehr als zwei Tonnen Müll in Unterschleißheim.

Blitzsauber – so erscheint Unterschleißheim auf den ersten Blick. Immerhin werden die öffentlichen Abfalleimer regelmäßig geleert und MitarbeiterInnen eines Beschäftigungsprojektes sammeln Müll auf Straßen und Wegen. Beim World Cleanup Day 2021 fand sich dann doch noch einiges, das weg konnte: Mehr als zwei Tonnen Abfall wurden von 730 BürgerInnen gesammelt, und das in nur zwei Stunden.

Internationale Umweltaktion

Alle Arten von Kunststoffverpackungen, Masken, Flaschen, volle Zementsäcke und sogar ein verrostetes Ölfass entdeckten die fleißigen SammlerInnen zumeist unter Büschen, auf Grünflächen und an Bächen. Dazu kamen sieben größere Sperrmüllfunde, die von den Freiwilligen gar nicht selbst abtransportiert werden konnten – darunter ein Sofa, ein Zaun, Stacheldraht, ein Einkaufswagen und Sperrholz. Solche Müllsammelaktionen, in Bayern Ramadama genannt, gab es schon öfter – auch in Unterschleißheim. Was den World Cleanup Day so besonders



Ziel Rathausplatz: Der gesammelte Müll wurde gewogen und landete dann im Container

macht: Es ist ein weltweiter Aktionstag, der immer am dritten Samstag im September stattfindet, seit 2018 auch in Deutschland. Jährlich säubern so Millionen von BürgerInnen in 180 Ländern Straßen, Parks, Strände, Wälder und Gewässer von Abfall und Plastikmüll. Der World Cleanup Day ist damit die weltweit größte Bürgerbewegung zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll.

Sammelspaß bei Sonnenschein

Erstmals beteiligte sich auch die Stadt Unterschleißheim am World Cleanup Day, organisiert vom Team AGENDA 21, dem Beirat für Nachhaltigkeit. Am stärksten vertreten: die Mittelschule mit 400 SchülerInnen, 50 LehrerInnen und einigen Eltern. 21 Schulklassen schafften mehr als 1,1 Tonnen zur Sammel-

stelle auf dem Rathausplatz, rund die Hälfte der Gesamtmenge. Aber auch Menschen mit Behinderung beteiligten sich, zum Teil im Rollstuhl, an der Müllsuche. Die Schirmherrschaft hatte Erster Bürgermeister Christoph Böck übernommen und für eine rege Beteiligung geworben. „Es erstaunt mich immer wieder, wie viel Müll gerade in der Natur achtlos hinterlassen wird“, so Böck. „Beim World Cleanup Day machen Millionen Menschen weltweit mit, da wollen wir in Unterschleißheim nicht fehlen.“ Bei strahlendem Sonnenschein und mit sichtlich viel Spaß zogen die UnterschleißheimerInnen mit ihren blauen Müllsäcken durch die Stadt – und die war am Ende wirklich: strahlend rein.

Fotos der Sammelaktion gibt's auf www.agenda21-ush.de



Fleißigste Cleanup-Helfer: Schüler und Kindergartenkinder



Mit von der Partie: Die Pfennigparade erschien mit einem Sammelteam

Ein Ring für schnelle Wege

Neue ExpressBusse und Regionalbuslinien: Der Nahverkehr in Unterschleißheim bekam in den vergangenen Monaten einen Booster – und Geld sparen kann man mit Bustickets jetzt auch.

Der Kampf gegen den Klimawandel und für einen umweltfreundlichen, effizienten und attraktiven Nahverkehr – da ist auch Unterschleißheim ganz vorne dabei. Seit kurzem mit neuen Express-Buslinien und zusätzlichen Regionalbusverbindungen.

Unterschleißheim hatte schon lange ein gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz. Zwei S-Bahnstationen, mehrere Buslinien, die innerhalb des Stadtgebiets fahren, sowie einen Busanschluss nach Garching-Hochbrück zur U-Bahn und seit Ende 2020 auch einen Regionalbahnhof. Das Zentrum von München ist in weniger als 30 Minuten zu erreichen; der Flughafen München innerhalb von 20 Minuten.

Das Problem: PendlerInnen in den Kommunen rund um die Landeshauptstadt müssen häufig erst nach München fahren und dort umsteigen, um zu ihrem Zielort zu kommen – auch wenn dieser in der Nachbargemeinde liegt.

Umsteigefreie Querverbindungen

Das hat sich jetzt geändert. Mit dem neuen Fahrplan des MVV ging im Dezember auch ein neuer ExpressBus-Ring an den Start. Sieben tangential verkehrende neue Linien – vier davon im Landkreis München – verbinden die verschiedenen S-Bahnäste rund um die Landeshauptstadt. Zusammen mit erweiterten Fahrplanzzeiten und kürzeren



Verlängerte Linie: Der Bus 219 steuert mittlerweile auch den Business Campus an

Taktungen werden Schnellbusse zu einer lohnenden Alternative zum Pendeln mit dem Auto. Die ExpressBus-Linie X202 führt von Unterschleißheim nach Haar, fährt durch Garching-Hochbrück, Ismaning, Aschheim und Feldkirchen und bedient gleich mehrere umsteigefreie Querverbindungen – zu den S-Bahnlinien S1, S4/S6 und S8 sowie zur U-Bahnlinie U6. Der Bus X202 verkehrt montags bis freitags alle 20 Minuten, am Wochenende im 60-Minuten-Takt. Erster Bürgermeister Christoph Böck betonte, die ExpressBus-Linien müssten in Verbindung mit anderen Buslinien gesehen werden. Schließlich bietet der neue Fahrplan Unterschleißheim-

Innen drei zusätzliche Regionalbuslinien: Der Regionalbus L771 fährt von der S-Bahnhaltestelle Lohhof Süd über Haimhausen und Kammerberg nach Petershausen, L772 bringt PendlerInnen von S-Bahnhof Unterschleißheim West über Haimhausen und Röhrmoos nach Markt Indersdorf. Außerdem gibt es mit der L299 endlich auch eine Busanbindung nach Riedmoos – vom Haltepunkt Unterschleißheim West via Münchner Ring. Jede Verbindung ist ein weiterer Schritt im Kampf gegen den Klimawandel und für einen effizienten Nahverkehr.

Kostenlos Busfahren in der Stadt

Seit Juli 2021 können UnterschleißheimerInnen kostenlos innerhalb der Stadt mit dem Bus fahren. Wer abgestempelte Fahrkarten im Rathaus vorlegt, bekommt die Kosten zurückerstattet. Das Angebot entstand durch eine Initiative aus dem Bürgerbudget (siehe Seite 4). Das Ziel: eine bessere Auslastung der Buslinien in der Stadt und eine Reduktion des Autoverkehrs – auch dies ein Beitrag zum Klimaschutz. Außerdem soll die Erstattung dafür sorgen, dass UnterschleißheimerInnen von der Tarifierhöhung nicht mehr belastet werden als die EinwohnerInnen Münchens.

Die neuen Express-Busverbindungen: <https://www.mvv-muenchen.de/mvv-und-service/express/>

DER NEUE MVV

EXPRESS-BUS-RING



Klimaschutzheizung aus der Tiefe

Die Geothermie Unterschleißheim versorgt bereits mehr als 300 Gebäude der Stadt. Jetzt soll die umweltschonende und preisgünstige Energieversorgung weiter ausgebaut werden.

GEOTHERMIE HEIZT UNTERSCHLEISSHEIM



Es ist ein Schatz, der unter der Stadt liegt – und der für Unterschleißheim einen doppelten Reichtum bedeutet: 80 Grad heißes Wasser aus 2000 Metern Tiefe. Seit 2003 fördert die städtische Geothermiegesellschaft GTU AG die Erdwärme im Valentinspark zur regenerativen Wärmeversorgung weiterer Teile des Stadtgebiets. Das schont nicht nur Umwelt und Klima, sondern ist auch profitabel – und inzwischen ein zentraler Baustein der lokalen Energiewende.

Ein Viertel des Wärmebedarfs

Neben zahlreichen kommunalen und öffentlichen sowie gewerblich genutzten Gebäuden werden heute rund ein Drittel aller Unterschleißheimer Wohnhaushalte durch die GTU mit Erdwärme versorgt – von Etagenwohnungen bis hin zu Reihen- und Einfamilienhäusern. Damit deckt die klimaschonende Fernwärme etwa ein Viertel des

gesamten Wärmebedarfs der Stadt ab. Das Unterschleißheimer Geothermieprojekt startete als erstes seiner Art im Landkreis München und ist bis heute ein Leuchtturm der Stadt Unterschleißheim in Sachen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten. Seit 2003 wurden rund 150.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Dass der Klimawandel extreme Umweltereignisse befördert und schwere Zerstörung anrichten kann, hat die Flutkatastrophe im vergangenen Jahr im Ahrtal in Rheinland-Pfalz drastisch vor Augen geführt – und gezeigt, wie wichtig langfristige Investitionen in alternative Energieträger ist.

Derweil wächst der Bedarf an sauberer Energie weiter und die Geothermie Unterschleißheim plant einen Ausbau für zusätzliche Kapazitäten. Denn das Energiereservoir aus der bestehenden Thermalwasserbohrung stößt an seine Grenzen. Die Planungen für die Erweiterung der Energiezentrale neben dem Freizeitbad sind längst abgeschlossen – allerdings brauchte das behördliche Genehmigungsverfahren wesentlich länger als geplant. Nun soll die Installation einer ökologisch und ökonomisch gewinnbringenden Wärmepumpe endlich in die Tat umgesetzt werden. Mit der innovativen Technik der Wärmepumpe wird nach der ersten Wärmeentnahme in der Energiezentrale zusätzlich die vorhandene Restwärmeenergie des Thermalwassers ein zweites Mal genutzt und in das Fernwärmenetz eingespeist.

Wenn alles nach Plan läuft, sollen nach dem Ausschreibungs- und Vergabeverfahren die Bauarbeiten noch vor Jahresende 2022 starten. Damit kann die Wärmepumpe rechtzeitig zur Heizperiode 2023 in Betrieb genommen werden. Das Versorgungsvolumen der Geothermie wird damit von derzeit rund 39 Megawatt auf gut 60 Megawatt langfristig ausgebaut.

Ehrgeiziges Investitionsprogramm

Dazu hat sich die GTU AG für die kommenden Jahre ein beachtliches Ausbau-Investitionsprogramm von rund

15 Mio. Euro vorgenommen – hier werden neben Fremdfinanzierungsmitteln, Förderdarlehen und Zuschüssen aus staatlichen Förderprogrammen die Unternehmensgewinne der profitablen Geothermie verwendet.

Neben der Umwelt gehören die GeothermiekundInnen ganz klar zu den GewinnerInnen. Die Preise für Erdgas und Heizöl steigen derzeit drastisch an. Zwar ist wegen der notwendigen Zuheizung mit Erdgas in den Wintermonaten die Geothermie auch an den jeweiligen Erdgaspreis gekoppelt – das macht sich bei der Erdwärme aber nur etwa zur Hälfte bemerkbar. Wer komplett mit Öl oder Gas heizt, muss dagegen die volle Preiserhöhung alleine schultern. Geothermie ist also nicht nur wertvoll fürs Klima, sondern spart auch den KundInnen bares Geld.

Mehr Informationen unter: www.geothermie-unterschleissheim.de



So soll sie aussehen: Die neue Energiezentrale der Geothermie Unterschleißheim



Im Keller der KundInnen: Wärmetauscher speist Fernwärme in die Heizung ein

Eine Welle der Solidarität

UnterschleißheimerInnen helfen Geflüchteten aus der Ukraine mit Sachspenden, privaten Hilfsangeboten und kraftvollen Kundgebungen.



Hoher Besuch: Bronzene Friedenstaube

Das Weltgeschehen im Spiegel von Unterschleißheim: An kaum einem Ort ist das greifbarer als auf dem Lohhofer Volksfestplatz. Hier standen monatelang ein Test- und ein Impfzentrum im Kampf gegen Corona – dann gab es im März 2022 eine große Spendensammelaktion für Geflüchtete aus der Ukraine. Die UnterschleißheimerInnen brachten dringend benötigte Schlafsäcke, Isomatten, Decken, Verbandskästen, medizinische Handschuhe, Windeln und Thermounterwäsche. Die Spenden wurden auf Laster verladen und teils an Geflüchtete im Landkreis München verteilt, teils in die Ukraine gebracht. Die Aktion auf dem Volksfestplatz ist nur ein Beispiel für die Welle der Anteilnahme in Unterschleißheim. Überall in der Stadt gibt es kostenlose Angebote für die Geflüchteten, darunter sind neu eingerichtete Deutschkurse der Volkshochschule und Kleiderspenden durch die AWO-Klawotte. Auch zahlreiche Vereine, Firmen und soziale Einrichtungen leisten Unterstützung.

Hotel macht Platz für Geflüchtete

Viele BürgerInnen haben Geflüchtete privat bei sich zu Hause aufgenommen. Mehrere Hotels in Unterschleißheim haben Zimmer zur Verfügung gestellt. So hat das Infinity-Hotel, wo normalerweise



Beladen für den Weg ins Kriegsgebiet: Großzügige Sachspenden aus Unterschleißheim

se Geschäftsleute tagen und Fußball-Nationalmannschaften zu Gast sind, für rund 200 Geflüchtete Platz geschaffen, vor allem für Frauen und Kinder. „Wir sind sofort startbereit“, sagte Infinity-Besitzer Andreas Striebel. „Wir müssen keine Betten aufstellen.“ Das BRK und die Caritas unterstützen das Hotelpersonal und helfen den Geflüchteten, wenn sie Dokumente ausfüllen müssen oder medizinische Hilfe benötigen. Auf der Nördlichen Ingolstädter Straße ist auf dem städtischen Grundstück eine Unterbringung für zunächst 120 Geflüchtete entstanden. Ferner hat der Landkreis mehrere Tragflughallen und Containeranlagen errichtet.

Kundgebung gegen den Krieg

Neben praktischer Hilfe zeigt Unterschleißheim mit Kundgebungen und symbolischen Aktionen Flagge. Der Verein „Lichtblicke“ organisierte Ende Februar spontan eine erste Kundgebung auf dem Rathausplatz. „Wir stehen fest an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer“, erklärte Erster Bürgermeister Christoph Böck. Auch legte eine der berühmten Friedenstauben des Landshuter Künstlers Richard Hillinger einen Stopp in Unterschleißheim ein. Die Tauben aus Bronze sind weltweit unterwegs, um

ein Zeichen gegen Gewalt und für die Wahrung der Menschenrechte zu setzen. Im Frühjahr war die Taube in allen Kommunen des Münchner Nordens zu Gast – ein kraftvolles Symbol der Solidarität mit der Ukraine.

Aktuelles zur Ukrainehilfe:
www.unterschleissheim.de/rathaus-politik-buergerservice-online/ukraine-informationen.html

VERNETZEN UND AUSTAUSCHEN

Nähe, Hilfe und Halt bietet auch das Familienzentrum der Unterschleißheimer Nachbarschaftshilfe e. V. an – mit einem offenen Treff für die Geflüchteten aus der Ukraine, jeweils mittwochs zwischen 17:30 und 20 Uhr.
Ferner veranstalten das Familienzentrum sowie andere Organisationen Freizeitbeschäftigungen für ukrainische Kinder, darunter das Spielmobil der Stadt, das JugendKulturHaus Gleis 1 und ein Willkommenscafé an der FOS/BOS.

Freunde, endlich wieder beinand!

Zünftig & kulinarisch: Besuch aus Le Crès und in Zengőälja belebte Unterschleißheims Partnerschaften mit Frankreich und Ungarn.



Freundschaften wollen gepflegt werden – das gilt auch für Freundschaften zwischen Städten und Gemeinden. Nach der Zwangspause durch Corona kam es 2021 wieder zu Begegnungen mit Delegationen aus den europäischen Partnerstädten und -gemeinden von Unterschleißheim, Le Crès in Frankreich und Zengőälja in Ungarn. Im September reiste eine vierköpfige Delegation um Stéphane Champay, seit 2020 neuer Bürgermeister von Le Crès, nach Bayern. Zum Auftakt des Besuchs gab es einen Empfang im Unterschleißheimer Rathaus, wo Erster Bürgermeister Christoph Böck die Gäste mit Brezn und Champagner willkommen hieß – und sein Amtskollege sich mit einer Rede auf Deutsch bedankte. Böck zeigte den BesucherInnen im Anschluss



Bürgermeister unter sich: Christoph Böck und Stéphane Champay

persönlich einige Highlights der Stadt und ihrer Umgebung: Rathausplatz mit Wochenmarkt, Business Campus, Feuerwehrgebäude und den Unterschleißheimer sowie den Hollerner See.

Jugend- und Schüleraustausch

Im Zentrum stand das persönliche Kennenlernen; schließlich war es der erste Besuch der französischen Gäste in Unterschleißheim. Ein Thema war der Schüler- und Jugendaustausch. Die Gruppe nahm an einer Französischstunde im Carl-Orff-Gymnasium teil und sprach mit Rektorin Greta Schicker. Später gab es eine Führung durch das JugendKulturHaus Gleis 1. Das Timing für den bayerisch-südfranzösischen Austausch hätte nicht besser sein können: Bei strahlendem Spätsommerwetter konnten die Gäste auf der Valentinsparkwiesen den Bieranstich miterleben und genossen eine frische Maß. Kulinarisch interkulturell ging es auch beim Besuch der Unterschleißheimer

Delegation in der ungarischen Partnerregion Zengőälja im Oktober zu. Erster Bürgermeister Böck, Ehefrau Petra Böck und Regina Gruber, die Präsidentin der Städtepartnerschaft Zengőälja, ließen sich mit VertreterInnen des südungarischen Gemeindeverbandes geröstete Maronen, süße Baumkuchen, neuen Wein und ein Weißwurstfrühstück schmecken. Aber auch Kultur und Bildung kamen nicht zu kurz – beim traditionellen „Mädchenmarkt“, einem Folklorefest mit Tanz und Musik, oder bei Gesprächen über Jugendaustausch und Besuchsfahrten nach Ungarn.

Mehr über die Städtepartnerschaften:
www.unterschleissheim.de/kultur-maerktfreizeit/staedtepartnerschaften



Bayerisch-ungarischer Austausch in Zengőälja



Tanzen für die Freundschaft: Folkloregruppe aus Zengővárkony

Flashmob für den Kommandanten

Hermann Bayer zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim ernannt.



Viel Wirbel um einen Wirbelwind: Hermann Bayer mit Ehefrau Ilse im Schlauchspalier der FeuerwehrkameradInnen

Diese Überraschung verschlug Unterschleißheims langjährigem Feuerwehrkommandanten Hermann Bayer buchstäblich die Sprache: Mit einem kompletten Löschzug wurde er zu Hause abgeholt und zum Feuerwehrhaus gefahren. Dort erwarteten ihn ein Spalier von FeuerwehrkameradInnen in Uniform, viele Wegbegleiter und gleich drei Festredner. Der Anlass: die Ernennung von Hermann Bayer zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim.

Innovationstreiber der Feuerwehr

„Was ich hier vor mir sehe, ist ein Flashmob“, freute sich Erster Bürgermeister Christoph Böck über das Event. Er würdigte die vielfältigen Verdienste von Hermann Bayer, der seit 1970 in der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim aktiv war. Davon zwölf Jahre als stellvertretender Kommandant, weitere zwölf als Kommandant, später auch als Kreisbrandmeister – und immer

als Ideengeber und Innovationstreiber. Zu den wichtigsten Initiativen des neuen Ehrenkommandanten gehörte das Ersthelfersystem „First-Responder“. Als Feuerwehrchef setzte er eine fahrbare Notstromversorgung und neue Fahrzeugkonzepte durch, gewann Kameraden für die Ausbildung zum Rettungstaucher oder Autokranführer. Mit seinen Ideen war Hermann Bayer immer für eine Überraschung gut – da passte der Feuerwehrflashmob als Ehrung geradezu perfekt.



Fesche Ehrung: Erster Bürgermeister Christoph Böck und Hermann Bayer

Bewegender Einsatz im Ahrtal

Unterschleißheimer Feuerwehrleute halfen im Hochwassergebiet in Rheinland-Pfalz.

Es war ein Einsatz, den auch die erfahrensten Feuerwehrleute nie vergessen werden: Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Sommer 2021 beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim (FFU) an der Hilfsaktion

im Ahrtal. „Das war mit keinem unserer bisherigen Katastropheneinsätze vergleichbar“, sagt Feuerwehrkommandant Markus Brandstetter. Insgesamt zwölf seiner KameradInnen packten im besonders schlimm betroffenen Ort

Dernau mit an. Sie erlebten ein schwer fassbares Bild der Zerstörung – und Menschen, die alles verloren hatten. Mit Feuerwehren aus unterschiedlichen bayerischen Regierungsbezirken stellte die FFU ein Kontingent von rund 50 HelferInnen. Ihre Hauptaufgabe: Das Abpumpen von Heizöl aus Kellern. Gemeinsam brachten sie in neun Tagen 1,5 Millionen Liter Heizöl-Wasser-Gemisch zur Entsorgung. Um für derartige Aufgaben noch besser gerüstet zu sein, erhielt die Feuerwehr Unterschleißheim im Juni 2021 vom Bund ein neues Löschfahrzeug speziell für den Katastrophenschutz. Mit dem Vorgängermodell war die FFU bereits bei anderen nationalen Katastrophenfällen dabei, wie beim Elbhochwasser 2002.



Lebkuchenherzen als Dankeschön: Die Feuerwehrhelfer aus Unterschleißheim und Planegg bei ihrer Rückkehr

Mehr Infos zur FFU: www.ffu.de

Ein Dankeschön an die Glückssucher

Beim traditionellen Ehrenamtsempfang wurden BürgerInnen geehrt, die sich in ihrer Freizeit außergewöhnlich engagieren – und so die Stadtgemeinschaft zusammenhalten.



Stefanie Kraus, Paketpatin Tschernobyl



Gruppenbild mit Abstand: Ehrenämtler und Erster Bürgermeister Christoph Böck (M.)

Sie sind Rettungsanitäter, Schriftführer, Feuerwehrleute, Schulweghelferinnen und vieles mehr – und das alles ehrenamtlich, in ihrer Freizeit. Beim traditionellen Ehrenamtsempfang im Oktober 2021 wurden im Bürgerhaus 62 BürgerInnen geehrt, die in Vereinen seit mindestens einem Jahrzehnt eine wichtige Aufgabe erfüllen.

Was Ehrenamt bedeutet, das beschrieb Erster Bürgermeister Christoph Böck mit einem Zitat des Theologen Dietrich Bonhoeffer: „Es gibt kaum ein beglü-

ckenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.“ Böck nannte die Ehrenämtler deshalb auch „Glückssucher“.

Der Rekord: 60 Jahre Ehrenamt

Die Anwesenden erhielten Ehrennadel, Urkunde, Blumen, Stadtgutschein und vor allem für einen Augenblick das Rampenlicht, das sie verdienen. Den größten Teil der Geehrten stellten BRK und SV Lohhof, aber auch Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Unterschleißheim-Haimhausen und ver-

schiedener Vereine wurden gewürdigt. Einen Sonderpreis gab es für Paketpatin Stefanie Kraus und ihr Hilfsprojekt, das Kinder aus Heimen in Tschernobyl unterstützt. Gerhard Bales vom BRK und Walter Görlach von der Freiwilligen Feuerwehr Riedmoos sind beide seit 60 Jahren mit viel Einsatz dabei – und teilen sich damit den Rekord für das längste Ehrenamt des Abends.

Interesse an einem Ehrenamt?
www.unterschleissheim.de/familie-soziales-bildung/ehrenamtsboerse

Herausragend im Amt

Unterschleißheimer Kommunalpolitiker ausgezeichnet

Eines haben sie alle gemeinsam: Durchhaltevermögen. Denn wer vom bayerischen Innenminister für Verdienste in der kommunalen Selbstverwaltung ausgezeichnet wird, kann auf mindestens 18 Jahre Mitgliedschaft im Gemeinderat oder Kreistag zurückblicken – das ist die erste Voraussetzung für diese Würdigung. Dazu aber haben die Geehrten auch Herausragendes in der Kommunalpolitik geleistet.

70 Dankurkunden und 16 Verdienstmedaillen wurden im November 2021 durch Landrat Christoph Göbel in Sauerlach an verdiente BürgerInnen aus

dem Landkreis München überreicht. Unter den Geehrten sind auch neun Kommunalpolitiker aus Unterschleißheim.

Vorbilder für den Nachwuchs

Erster Bürgermeister Christoph Böck sowie die Stadträte Stefan Diehl, Dr. Friedrich Kiener, Bernd Knatz, Anton Negele, Ludwig Pettinger und der ehemalige Stadtrat Michael Schessl wurden mit der Kommunalen Dankurkunde ausgezeichnet. Die Verdienstmedaille in Bronze bekam Theodor Pregler, der



Gruppenbild mit Herren: Lächeln hinter der Maske

mehr als 25 Jahre Mitglied des Stadtrats war. Altbürgermeister Rolf Zeitler hatte zuvor bereits die Verdienstmedaille in Silber von Staatsminister Joachim Herrmann persönlich erhalten. Die Ausgezeichneten seien ein wichtiges Vorbild für alle, die noch jung im Amt sind oder erst noch überlegen, kommunalpolitisch aktiv zu werden, so Landrat Christoph Göbel.



Im Oktober 2021 begeisterte die Band Ruhestö(h)rung, die zur Stammformation von „Lichtblicke“ gehört, das Publikum. Am Mikrofon ist Michael Kavelar

Spot an für 20 Jahre „Lichtblicke“

Sie sind längst Tradition: Die Benefizkonzerte des Vereins „Lichtblicke“ gibt es seit 20 Jahren. Die Bilanz: Hunderte Musiker traten auf, mehr als 267.000 Euro Spenden wurden gesammelt. Mitinitiator Benjamin Straßer erklärt im Interview, wie alles mit zwei Schulbands begann.

Herzlichen Glückwunsch, Herr Straßer. Ihre „Lichtblicke“-Konzerte feiern ein rundes Jubiläum. Bei der Premiere vor 20 Jahren waren Sie selbst gerade neunzehn. Wie kam es zu der Idee?
Benjamin Straßer: Es gab zwei Auslöser. Der erste war ein humanitärer. Es war der Herbst 2001, nach 9/11, die Alliierten marschierten in Afghanistan ein. Und man erfuhr vom großen Leid der Kinder dort. Da wollten wir helfen.

Und der andere Auslöser?

BS: Wir waren als Freunde und Musiker gerade aus der Schule raus, unsere Auftrittsmöglichkeiten als Schulband fielen weg. Da beschlossen wir, uns selbst eine Bühne zu schaffen und eigene Konzerte zu geben. Innerhalb von wenigen Wochen haben wir das erste Benefizkonzert in der Kirche St. Ulrich organisiert. Das hieß auch schon „Lichtblicke“.

Hätten Sie je geglaubt, dass daraus eine so große Aktion wird?

BS: An eine Konzertreihe dachten wir anfangs gar nicht, eher an ein „One-Hit-Wonder“. Erst als der Abend so ein Erfolg wurde und es uns so viel Spaß gemacht hat, beschlossen wir: Nächstes Jahr machen wir wieder ein Konzert. Damit begann die Serie.

Und die wurde von Jahr zu Jahr größer und erfolgreicher...

BS: Bis 2010 gab es immer nur ein Kon-



Wir wollen dem Publikum eine Freude machen und soziale Projekte fördern.

Benjamin Straßer

zert pro Jahr. Wir sind ins Bürgerhaus umgezogen, stießen aber auch dort an Grenzen, mussten sogar Leute wieder heimschicken. Seit 2012 spielen wir an zwei Abenden.

Und da stehen Sie noch immer selbst auf der Bühne, gemeinsam mit Gastmusikern – wie wählen Sie die aus?

BS: Ja, die beiden Gründungsbands Phondue und Ruhestö(h)rung sind noch immer dabei. Dazu Gastmusiker oder -bands. Wir bemühen uns bei

der Auswahl immer auch um Nachwuchskünstler – und um Musiker aus Unterschleißheim, ganz gleich welcher Richtung. Von Klassik bis Rock ist alles dabei.

Und welche Hilfsprojekte unterstützen die „Lichtblicke“?

BS: Wir schauen nach Projekten, bei denen die Hilfe unmittelbar und ohne große Verwaltungskosten dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Das sind häufig ehrenamtliche Projekte, oft geht es um Schulen und Bildung, Gesundheit, Ernährung. Uns ist es auch wichtig, jemanden bei uns auf der Bühne zu präsentieren, der selbst für sein Hilfsprojekt einsteht, der sagt: Ich bin vor Ort gewesen und das Geld kommt da auch an.

Allein im Jubiläumsjahr kamen mehr als 25.000 Euro an Spenden zusammen – wo geht dieses Geld hin?

BS: Es ist traurig, aber leider brauchen auch nach 20 Jahren die Menschen in Afghanistan dringend Hilfe – wieder oder immer noch. Dort werden zwei Projekte gefördert, außerdem eine Initiative für Tansania und die Nachbarschaftshilfe Unterschleißheim e. V.

Mehr Informationen zu „Lichtblicke“ finden Sie unter www.lichtblicke-benefiz.de Spendenkonto IBAN DE65 7025 0150 0010 3839 90

Schee war's auf der Mini-Wiesn

Unterschleißheimer Herbst im Valentinspark: Das Lohhofer Volksfest musste 2021 ein weiteres Mal ausfallen – doch dafür gab es ein bezauberndes Vergnügen mit ganz eigenem Charme.

Endlich wieder den Duft von gebrannten Mandeln schnuppern und Zuckerwatte naschen, endlich sich wieder in Kettenkarussell und Achterbahn den Wind um die Nase wehen lassen: Die „Mini-Wiesn“ vom 18. September bis 3. Oktober 2021 lockte viele Familien nach dem Ferienende in den Valentinspark. Ein echter Ersatz für das nach 2020 ein weiteres Mal pandemiebedingt ausgefallene Lohhofer Volksfest konnte der „Unterschleißheimer Herbst“ selbstverständlich nicht sein – doch diesen Vergleich haben die Veranstalter auch gar nicht erst gesucht.

Ersehnte Volksfeststimmung

Überschaubar, gemütlich und mitten im Grünen hatte dieses Herbstfest seinen ganz eigenen Charme. Der Schaustellerbetrieb Geier aus München gab sich mit einer Reihe kleiner Fahrgeschäfte, einem überdachten Biergarten und Süßwarenstandln alle Mühe, den UnterschleißheimerInnen die ersehnte Volksfeststimmung zu bieten. Und das mit Erfolg.

Gelungenes Experiment

Um den Unterschleißheimer Herbst möglichst zu machen, wagte die Stadt



Zum Fliegen schön: Unterschleißheimer Herbst unter strahlend blauem Himmel

ein Experiment. Denn große Teile des Volksfestplatzes waren noch immer mit Testzentrum und Impfzentrum belegt. Mit dem Valentinspark fand sich eine ideale Ausweichfläche. Die Stadt und der Veranstalter sorgten für den Schutz der Grünflächen – und auch für die Nachtruhe der AnwohnerInnen. Nach dem zünftigen Anstich durch Erster Bürgermeister Christoph Böck gab's tagsüber mit traditioneller Blasmusik „unplugged“ eher ruhiges baye-

risches Flair. Erst am Abend drangen auch Bässe und Partystimmung aus dem Festzelt. Allerdings nur bis 21.30 Uhr, freitags und samstags eine halbe Stunde länger. Für die Einhaltung der Coronaregeln sorgte eine 3G-Zugangskontrolle. Stimmungsbilanz nach zwei Wochen Unterschleißheimer Herbst im Valentinspark: Die Mini-Wiesn konnte das Original zwar nicht ersetzen, war aber ein uriges, liebenswertes Fest für die ganze Familie.

Unterschleißheims neue Überflieger

Im Verein Rettungsnetzwerk e. V. haben sich Drohnenpiloten aus ganz Deutschland zusammengeschlossen. Ihre selbstgestellte Aufgabe: Luftaufklärung bei Rettungseinsätzen.



Nächtliche Suche nach einem verletzten Hund

Den Überblick behalten – für Rettungskräfte steht das an erster Stelle. Aus der Luft geht dies oft am besten und dafür gibt es nun den Verein Rettungsnetzwerk e. V., einen Verbund ehrenamtlicher Profidrohnenpiloten. Sie stammen aus Feuerwehren, Rettungsdiensten, Polizei und THW. Zum Einsatz kommen die Drohnen bei Großschadensereignissen oder zur Personensuche. Weiterer Schwerpunkt des Vereins: Rettung von Rehkitzern aus

Feldern. Das Rettungsnetzwerk ist in Unterschleißheim zu Hause, hat aber Mitglieder in ganz Deutschland. Im Oktober 2021 trafen sich die Drohnenretter zu einer Übung in Unterschleißheim. Besonderheit: Sie trainierten zusätzlich den Einsatz von Tauchdrohnen – denn im Notfall zählt auch unter Wasser: Die Retter müssen sehen, was los ist.

Mehr Infos zum Rettungsnetzwerk www.rettungsnetzwerk.eu



Hula-Hoop und ganz viel Gemüse

Fitnessstraining für Körper und Klima: Der 12. Gesundheitstag startete mit einem erweiterten Konzept. Neben Medizinthemen ging es auch um die Umwelt – und um eine junge Zielgruppe.

Wie wichtig ein guter Gesundheitszustand ist, das lehrte die Coronapandemie in den vergangenen zwei Jahren besonders eindringlich. Zugleich rückte die Klimakrise weltweit in den Fokus. Der 12. Gesundheitstag in Unterschleißheim brachte beide Themen zusammen: Gesundheitsvorsorge und Fitness sowie den Klimawandel. Denn manches, was gut ist für die Gesundheit, ist auch gut für die Umwelt.

Gesunder Klimaschutz

Ein großes Aufgebot von ÄrztInnen, HeilpraktikerInnen, Sportclubs und -vereinen, Beratungsstellen bis hin zu MasseurInnen und ErnährungsberaterInnen präsentierten im Oktober 2021 im Bürgerhaus eine Vielzahl von Anregungen und Informationen zum Erhalt von Gesundheit und Umwelt. Auf dem Programm: Viel Bewegung, von rhythmischer Gymnastik über Hula-Hoop bis Judo. Dazu Ernährungskonzepte, die gesund sind und gleichzeitig das Klima schonen. Wer wenig Fleisch isst und dafür viel Gemüse, der betreibt „Klimaschutz mit Messer und Gabel“, so konnte man im Vortrag einer Ernährungs-

beraterin lernen. Denn die Produktion von Fleisch, aber auch Milchprodukten verbraucht viel mehr Ressourcen und setzt mehr Treibhausgas frei als die Erzeugung von pflanzlichen Lebensmitteln. Gesundheitsfördernde Gemüsetipps bekamen die ZuhörerInnen natürlich auch dazu. Innovative Therapien besonders für Schlaganfallpatienten stellte der Physiotherapeut Sabri Maraqa vom Neurorobotik-Zentrum in der Lise-Meitner-Straße vor: Ein neuartiges Bewegungsgerät hilft Menschen, die teilweise gelähmt sind, mit maschineller Unterstützung laufen zu lernen.

Zum neuen Konzept des Gesundheitstages gehörte auch: Für alle Altersstufen sollte etwas geboten werden. So lief im Capitol das Umweltkino, während die Kinder auf dem Parkplatz in einem Parcours mit Miniatur-Feuerfahrzeugen herumkurvten. Und um das für



Grün, gesund, generationsübergreifend: Klimathemen standen beim Gesundheitstag mit auf dem Programm

alle aktuellste Gesundheitsthema ganz praktisch anzugehen, stand ein mobiles Team vom Impfzentrum im Bürgerhaus parat – für die „Impfung to go“.

Auch Karate kann Meditation sein

Mit Lachyoga, Klangschalenthherapie und Gruppenhypnose rief die „Woche der Stille“ zur inneren Einkehr auf – und zeigte Wege gegen Stress und für mehr Lebensfreude.



Keine Hektik: Die „Woche der Stille“ bot Entspannungsmethoden und Yoga

Zu viel Stille drückt auf die Stimmung – vor allem nach Monaten der pandemiebedingten Zwangspause. Und so entschieden die Veranstalterinnen der Yogaschule „Yoga Together One“, das ursprüngliche Motto ihres Events anzupassen: Aus der „Woche der Stille“ wurde „Aus der Stille in die Freude“ – und weg vom Coronafrust. Zum zweiten Mal folgten auf den Gesundheitstag eine Reihe von Angeboten zur Meditation und Entspannung. Gezeigt wurden Möglichkeiten, innere Ruhe zu finden und neue Lebensfreude zu entwickeln, den Herausforderungen des Alltags ge-

lassener zu begegnen und damit das Gesundheitsbewusstsein zu fördern. Neben Schnupperkursen im Stressmanagement, Lachyoga, einem Shiat-su-Workshop, Gruppenhypnose oder Klangschalenthherapie gab es Outdoor-Events, darunter Waldyoga und Barfußmeditation. Dass auch Karate eine Form der Meditation sein kann, erschien manchem überraschend. Der Erlös aus der „Woche der Stille“ ging als Spende an den AWO Kreisverband München-Land e. V. – und die Veranstalterinnen hoffen, dass der nächsten „Woche der Stille“ nicht wieder ein Lockdown vorausgeht.

Wie die Graffiti-Giraffe an den Bahnhof kam

Streetart statt Schmierereien – zwei Künstler gaben der S-Bahnunterführung und einer Reihe von Traföhäuschen ein neues Gesicht. Heraus kamen echte Hingucker mit originellen Tiermotiven.

Sie ziehen sich wie ein bunter Faden durch Unterschleißheim – die Graffitis der beiden Künstler Justus Körtgen und Viktor Höricht. Sechs Traföhäuschen wurden von ihnen mit kreativen Darstellungen gestaltet und bilden nun auffällige Wegmarken entlang des Schulwegs zur Michael-Ende-Grundschule und zum Carl-Orff-Gymnasium bis hin zur Therese-Giehse-Realschule. Dazu kam 2021 die S-Bahnunterführung an der Berglstraße – sie ist Unterschleißheims größtes Kunstwerk, zumindest was die Maße betrifft. Demnächst soll auch die nördliche Unterführung mit Graffitis gestaltet werden. Gespräche mit der Bahn laufen.

Fantasie statt Tristesse

Ziel der Kunstaktion: Den wilden Schmierereien auf grauen Betonwänden sollte der Kampf angesagt werden, und das auf möglichst pfliffige Art. Auf Empfehlung eines Beiratsmitglieds des Team AGENDA 21 wurde Kontakt zu den Streetart-Künstlern Justus Körtgen und Viktor Höricht aufgenommen, beide sind ehemalige Schüler der FOS Unterschleißheim. In Abstimmung mit der Stadt wählten die Künstler die Mo-

tive aus: Thema für die Traföhäuschen waren humorvolle Szenen aus dem Schulalltag, in der Unterführung sollte sich Unterschleißheim mit dem Bahnhof wiederfinden. Dazwischen tauchen Märchen- und Tierfiguren auf – mal der Märzhase aus „Alice im Wunderland“, an anderer Stelle grüßt Pinocchio.

Motive zum Staunen

Nach intensiver Vorbereitung begann die Arbeit vor Ort. Die lief nicht ganz ohne Zwischenfälle: PassantInnen sprachen die Sprayer an, ob sie das denn dürften. Einmal wurde sogar die Polizei gerufen, erzählt Justus Körtgen schmunzelnd. Besonders bei den ersten Linien sehe es halt noch nicht aus wie ein Kunstwerk. „Doch dann blieben die Leute stehen, staunten und haben sogar Gestaltungsvorschläge gemacht.“ Erster Bürgermeister Christoph Böck ist mit dem Ergebnis mehr als zufrieden: „Wir hatten Beispiele von ihnen gesehen und sie haben ein Konzept erarbeitet. Der Bauausschuss und ich waren begeistert. Daher entschieden wir, das mit ihnen umzusetzen“. Er hat auch ein persönliches Lieblingsmotiv: „Die Giraffe gefällt mir am besten.“



Giraffe mit Schlips weist den Weg zu Gleis 1: Graffitimotiv am S-Bahnhof

ÜBER DIE KÜNSTLER



Justus Körtgen (l.) und Viktor Höricht lernten sich als Schüler der FOS Unterschleißheim kennen, beide waren im Gestaltungszweig. Seit sechs Jahren sind sie gemeinsam mit der Sprühdose unterwegs, seit zwei Jahren nehmen sie Auftragsarbeiten an – und sind auch dank der Streetart in Unterschleißheim inzwischen sehr gefragt. Viktor Höricht studiert Architektur, über Graffiti. Justus Körtgen ist vor allem auf die ausdrucksstarken Tierfiguren spezialisiert.



Bunter Bahnhof: Auch an den Wänden der Rampen gibt es jetzt viel zu sehen

Die Kultur kehrt zurück

Neben digitalen Angeboten konnten die UnterschleißheimerInnen endlich wieder Konzerte, Kabarett und Kleinkunst genießen, live und analog.



Mit Sicherheitsabstand im Sonnenuntergang: Open-Air-Konzert auf dem Rathausplatz

Kunst und Kultur können ja bekanntlich Mauern und Grenzen überwinden – auch die Beschränkungen durch Corona. Mit Geduld, Optimismus und vielen kreativen Ideen meisterten die Unterschleißheimer Kulturplanerinnen auch das zweite Pandemiejahr. Digitale Formate waren weiterhin großgeschrieben, besonders während des Lockdowns in der ersten Jahreshälfte. Forum Unterschleißheim bot eine breite Palette hochkarätiger Veranstaltungen. Darunter war das Streaming von „Peer Gynt – Das Rockmusical“ in einer kraft- und fantasievollen Inszenierung der Opernwerkstatt am Rhein. Das Event „Jamaram meets Jahcous-tix“ zeigte Livemitschnitte der 16 beliebtesten Jamaram-Songs und brachte so die Stimmung der besten Shows der vergangenen zwei Jahre direkt in die Wohnzimmer.

Konkurrenz für Netflix und Co.

Mit dem Filmstreaming-Portal Filmfreund machten öffentliche Bibliotheken, so auch die Stadtbibliothek Unterschleißheim, Netflix und Co. Konkurrenz. Das Angebot umfasste deutsche Filmklassiker, anspruchsvolle Dokumentationen und Arthaus-Kino, aber auch beliebte TV-Serien für alle Altersklassen. Die Stadtbibliothek startete während des Lockdowns wieder

ihren bewährten „Click & Collect“-Service: Über den Onlinekatalog konnten BürgerInnen verfügbare Medien bestellen und abholen. Im Sommer kehrte dann Kultur live und analog nach Unterschleißheim zurück. Im Juli und August 2021 gab es auf dem Rathausplatz mehr als 20 Veranstaltungen. Ob Yasmina Rezas satirisches Kammerstück „Der Gott des Gemetzels“, das als besondere Attraktion in bayerischer Sprache aufgeführt wurde, ein Konzert der Unterschleißheimer Stadtkapelle oder der beliebte Bayern-1-Talk „Thorsten Otto – Die blaue Couch“ – alle Veranstaltungen



Abholservice für Leseratten: Mit „Click & Collect“ auf die grüne Wiese



fanden unter Einhaltung aktueller Coronaschutzvorgaben statt, teils bei Wind und Wetter, aber immer vor einem dankbaren und fröhlichen Publikum. Highlight: „Queen Revival Show performed by Queen Revival Band“. Bei dem Konzert mit dem Titel „We will rock you“ kamen Klassiker der legendären britischen Rockband zur Aufführung.

Live, analog, bunt

Die Spielzeit 2021/2022 startete im September mit einem abwechslungsreichen Programm, von Theater und Musik über Kabarett und Kleinkunst bis zu Autorenlesungen. Auf dem Spielplan stehen prominente Namen wie Konstantin Wecker, Wolfgang Krebs, Gregor Gysi und Martin Frank.

Jede Menge Unterhaltung für Jung und Alt: Für den Sommer sind zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen auf dem Rathausplatz geplant, von afrikanischer Weltmusik bis zum Konzert der Express Brass Band, einem Münchner Musikkollektiv, dessen Stil verwurzelt ist im Jazz, Soul und Afrobeat. Mit der neuen Spielzeit hat Forum Unterschleißheim die Theater-Card USH eingeführt. Sie ersetzt das bisherige Abonnement, wurde mit einer transparenten Preispolitik konzipiert und erscheint in einem modernen Corporate Design.

Infos zum aktuellen Kulturprogramm:
www.forum-unterschleissheim.de

Die Kraft der großen Leinwand

Nach siebenmonatiger Zwangspause konnte das Capitol-Kino wieder öffnen. Das Programm reichte vom Trümmerfilm bis zum Arthaus-Streifen.

Als das Lohhofer Capitol-Kino am 1. Juni 2021 nach sieben Monaten coronabedingter Schließung seinen Betrieb wieder aufnahm, war dieser Moment für CineastInnen beinahe so magisch wie die Filmkunst selbst. Der Kinobetrieb fand unter strengen Hygieneauflagen statt – mit Maskenpflicht und reduzierter Sitzplatzanzahl. In Zusammenarbeit mit dem Städtischen Kinoprogramm liefen Filme, die bereits für 2020 vorgesehen waren, zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands oder zum 250. Geburtstag des Komponisten Ludwig van Beethoven. Darunter war „Die Mauerrockbande“, entstanden in der turbulenten Wende-

zeit. Oder „Kinshasa Symphonie“ über ein Orchester im krisengeplagten Kongo, das die „Ode an die Freude“ probt.

Vom Thriller zum Arthaus-Film

Das vierte Quartal brachte ein bunt gemischtes Programm, darunter eine Hommage an Jean-Paul Belmondo („Außer Atem“); eine Reihe zu Trümmerfilmen („Die Mörder sind unter uns“); der Jugendfilm „Madison – ungebremste Girlpower“; Filmporträts von FotografInnen wie Helmut Newton und Vivian Maier, von Musiklegenden wie Billie Holiday und Paolo Conte. Eine Arthaus-Reihe rundete das Programm ab. Zu der Auswahl gehörten

die spanische Komödie „Rosas Hochzeit“ und die deutsche Near-Future-Romanze „Ich bin dein Mensch“ über Liebe in Zeiten künstlicher Intelligenz.

Das aktuelle Kinoprogramm:
www.capitol-lohhof.de



Herausgeberin

Stadt Unterschleißheim
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim
Telefon: 089 31009 0
Telefax: 089 3103705
E-Mail: stadt@ush.bayern.de
Internet: www.unterschleissheim.de

Verantwortliche Redaktion

Stadt Unterschleißheim
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Annette Eichinger
Telefon: 089 31009 185
E-Mail: presse@ush.bayern.de

Redaktionelle Konzeption/Text

bioculture GmbH, München
www.bioculture.de

Druck

Zimmermann GmbH Druck & Verlag
Einsteinstraße 4
85716 Unterschleißheim
Telefon: 089 3218400
E-Mail: info@druck-zimmermann.de
Internet: www.zimmermann-druck.de

Stand: März 2022

Dieser Zeitspiegel ist
klimaneutral gedruckt.

Bildnachweise

Titel: Stefan Gerstorfer
S. 3: Stadt Unterschleißheim
S. 4: Stadt Unterschleißheim
S. 5: Stadt Unterschleißheim
S. 6: Stadt Unterschleißheim
S. 7: Stadt Unterschleißheim
S. 8: oben: Planungsbüro Vallentin
unten: Stadt Unterschleißheim
S. 9: oben: Mittelschule
Unterschleißheim
unten: Ulrike Weiss
S. 10: oben: ArchitekturWerkstatt
Vallentin GmbH
unten: Stadt Unterschleißheim
S. 11: ArchitekturWerkstatt
Vallentin GmbH
S. 12: oben: Michael Hartenberger /
Business Campus
Management GmbH
unten: Business Campus
Management GmbH
S. 13: oben links: Karen Haensch
oben rechts: Brückner
Architekten GmbH
unten: BRK USH
S. 14: bioculture GmbH
S. 15: privat
S. 16: wenglor sensoric GmbH
S. 16: unten: Aufzugswerke Schmitt
+ Sohn GmbH & Co. KG

IMPRESSUM & BILDVERWEISE

S. 17: Stefan Gerstorfer
S. 18: Thomas Blechner
S. 19: Stadt Unterschleißheim
S. 20: oben: Stadt Unterschleißheim
unten: Münchner Verkehrs-
und Tarifverbund
S. 21: oben links: bioculture
mitte: Architekt Michael Jaksch
rechts: GTU AG
S. 22: Stadt Unterschleißheim
Taube: Adobe Stock
S. 23: Stadt Unterschleißheim
S. 24: oben: Stadt Unterschleißheim
unten: Freiwillige Feuerwehr
Unterschleißheim
S. 25: oben: Stadt Unterschleißheim
unten: Landratsamt München,
Dagmar Rutt
S. 26: Stadt Unterschleißheim
S. 27: oben: Stadt Unterschleißheim
unten: Klingsöhr /
Rettungsnetzwerk
S. 28: oben: Stadt Unterschleißheim
unten: Yoga Together One
S. 29: Stadt Unterschleißheim
S. 30: oben: Forum USH
unten: Stadtbibliothek
Unterschleißheim
S. 31: Capitol Kino



STADT
UNTERSCHLEISSHEIM

Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim

Telefon: +49 (0)89 31009-0
E-Mail: buergerbuero@ush.bayern.de
Internet: www.unterschleissheim.de

 [unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de)